



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

## Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1918

216 (10.5.1918) Abend-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-180821

# Mannheimer General-Anzeiger

# 

Beilagen: Amtliches Verkundigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim. — Das Weltgeschehen im Bilde in moderner Rupfertiefdruck - Ausführung.

# Neuer Angriff auf Ostende abgeschlagen.

#### Der zweite Sperrverjuch gescheitert.

Berlin, 10. Mai. (BIB. Amtlich.) Englifche Seetreittrafte unternahmen am 10. Mai 3 Uhr morgens nach beftiger Beichiefjung erneut einen Spert angriff gegen Oftende. Mehrere feindliche Shiffe, die unfer dem Schutze fünftlichen Rebels in den Safen eindringen wollten, wurden durch das vortrefflich geleitete Zeuer unferer Ruftenbatterien abgewiefen.

Ein alter Areuger flegt ganglich gujammengehoffen außerhalb des Jahrwaffers vor dem hafen auf bem Grund. Die Cinfahrt ift vollig unbehindert. In Bord des gestrandeten Schiffes wurden nur noch Tote vorgefunden. Zwei Ueberlebende waren über Bord gesprungen und find gefangen. Rach bisherigen Ermitslungen wurden mindeftens zwei feindliche Motorboote abgehoffen, ein Monttor fcmer beichabigt. Der Perrverjud ift fomit vollig vereitelt. Abermals bat der Genner Menichenleben und Jahrzeuge umfonft ge-

Der Chef des Admirafftabs der Marine.

#### Neue U-Boot-Erfolge.

Berlin, 9. Mai. (BIB. Mmtlich.) Das unfer dem Rommando des Kapitanleufnants von Glafenapp ftchende U.Boot hat in ber ftart besuchten Irifden See und deren Juführtisstraßen mit bestem Erfolg gearbeitet und dem Trans-Portvertehr unserer Feinde neuerdings empfindlichen Abbruch Melan. Durch umfichtige und energische Jührung und fühnen Ciniah des Bootes gelang es dem Kommandanten, sieben Dumpfer — zum Teil aus gesicherten Geleifzügen heraus und drei Segelfahrzeuge mit zusammen über

#### 26000 Bruttoregiftertonnen

la verfenten. Bertvolles Ariegsmaterial des Jeindes and für die Kriegführung wichtige Rohftoffe — Kupfererz. Elfeners, Kohlen, fort elc. — wurden mit den Ladungen der Shiffe vernichtet. Im einzelnen wurden folgende namentliche Jestilieslungen gemacht: der bewaffnete englische Dampfer -Candonia" (2504 Brt.), Cadung 3500 T. Elfener; nach Glas-Rom, der Geschützischrer des Dampfers wurde gefangen einge bracht. "Baron Herries" (1610 Brt.), Labung 1600 I. Aupferti und 2000 Ballen Korf nach Glasgow, zweifer Offizier des Dampfers gefangen eingebracht. Ferner ber englische Dampfer -Ratuna" (4641 Brt.) und der englische Raaichoner "Ethel" mit einer Kohlenladung.

Der Chef des Admirafftabes der Marine.

#### Engflicher Minenjuder gefunten.

Condon, 10. Mai. (28IB. Richtamtlich.) Die Abmiralität tein mit: Ein englischer Mi neusucher sief am 1. Mai mit: Eine mglischer Mi neusuch 23 Mann tamen um.

#### Der deutsche Tagesbericht.

#### Großes Sauptquartier, 10. Mal. (BIB. 2mtl.) Weftlicher Ariegsichauplag.

Un ben Kampffronten war die Urtifferietätigteit lansiber nur im Gebiet des R'emmel, beiderfeits des Lucebades und auf dem Wefinfer der Mveelebhaft, Starfer Beuerfleigerung in diefen Abichnitten folgten feindliche Borft of e. Bei ihrer 21 b we hr und bei reger Ertundungs latigfeit machten wir Gefangene. 2m Abend und mahtend der Nacht lebte der Artilleriekampf zwischen Bier und Dife leb haft auf.

Un ber übrigen Front blieb bie Befechtstätigfeit auf Ertunbungstämpfe bejdscantt.

Von den anderen Arlegsschaupfähen nichts Reues. Der Erfte Beneralquartiermeifter: Cubenborff.

#### Der bulgarische Bericht.

Softa, 9. Mal. (BIB. Richtamtlich.) Amtlicher Hecresbricht vom 8. Mai.

#### Mazedonische Front.

Rördlich von Bitolia und öftlich vom Dobropolje bar bas Urfillerleseuer beiderseits gewiffe Zeit heftig. In der Gegend von IR og len a vertrieben unfere Boften ferbifche Erfundungstruppen. Eine englische Kompagnie, die nach Artissetlevorbereitung in unfere Stellungen öfifich des Wardar einzudringen versuchte, wurden durch Bomben- und Majdi-

nengewehrseuer zerffreut und fieß Gefangene in unseren Banben. In der Rabe ber unteren Struma Batrouillen-Bufammenftöße.

#### Der türkische Tagesbericht.

Konftantinopel, 10. Mai. (BIB. Richtamflich.) Umflicher Bericht.

Balaftinafront: Beiberfeifiges Mrifflerlefener in mäßigen Grenzen. Rege seindliche Patrouillentätigkeit auf bem Dftufer des Jordan. Bei Min Sinja murbe ein felnblicher Jesselballon brennend zum Absturz gebracht. Unsere Flieger griffen aus 300 Meter hobe feindliche Ravallerielager im Jordantal erfolgreich mit Bomben und Mafdinengewehren an. Muf der übrigen Front nichts von Bedeutung.

#### Die Ariegslage im Westen.

heitige Beichiehung von Ppern und Cocre. c. Bon der schweizerschen Grenze, 10. Mai. (Pr.-Tel. g. K.)
Laut "Baster Rachrichten" besagen die neuesten Pariser Haber Rachrichten" besagen die neuesten Pariser Haber Tagen eine äußerst heftige Beschießung gegen Opern und Locre richtet. Die Batterien der Milierten antworten mächtig. An der Som me und Uncre spielen sich Kämpse untergeordneter Bedeutung ab, die jedoch sür die spätere Schlachtentwicksung besonderes Interesse de-anspruchen. Insanteriekämpse südlich Locre dauern sort.

#### And Umiens raumungereif.

And Amiens raumungsteil.

c. Bon der schweizersichen Geeuze, 10. Ral. (Priv. Iel. g. K.)
Die "Jüricher Morgenzeitung" berichtet: Das Hauptcreignis der beiden leizen Lage bilden unstreitig die englischen Borbereitungen einer Räum ung Pperns. In der Tat tann Haig
jeht nichts Bessers tun, als darnach zu trachten, die in Frankreich
im Rücken bedrochte Ppernstellung so ungeschlogen wie möglich zu
räumen. Diese Aktion ist nunmehr ständlich zu erwarten, wobei
man gespannt sein dars, wie die Brunee Blumer von Ipern wegkommen wird. Auch Amiens ist zum ung sreif geworden,
und Stadtbehörden, Archive und Kussen die Stadt verlassen,
und es zeigt sich eben an der Avre dasselbe Blid wie am Remmelderg. Die deutsche Frant verwandelt sich in einen start degestigten Stüppunkt, von dem aus dann ein weiterer Sprung nach
vorwärtis gewagt werden kann. pormaris gewont merben fonn.

#### Frangöfische Aufregung und Rervofität.

c. Von der schweizersichen Geenze, 10 Mai. (Priv. Tei., g. K.)
Der "Aürcher Unzeiger" mestett Die Lage an der Westeft not befindet sich noch immer in der Schwebe. Die französische Mittärkritit hält die Fortschung der deutschen Offensive für nahe bevorstehend, sit sich aber völlig im Untsaren, an weicher Stelle dies geschehen soll, weshald begreisliche Aufregung und Rervostität sich bemerkdor machen. Die Engländer sehten in den lehten Tagen die Räumung ihrer ungeheuren Borratslager in Ppern und Popering de sort.

#### Bon dem neuen Teufelstang.

c. Von der schweizerschen Grenze, 10. Mai. (Br.-Tel. g. K.) Laut "Zürcher Post" melden die en glischen Frontbericht-erstatter, Regenwetter verzögere die Unternehmungen an der Front. Ein neuer großer Schlag des Feindes stehe sich er bevor. Die Deutschen reichts Zeit schlechte orenze, 10. neuen Borbereitungen gehabt und bas gegenwärtige fchlechte Wetter tann für fie nur ein zeitweiliges Sindernis fein. Der Teufelstang fteht unmittelbar vor feinem Biederbeginn

#### Das italienische Hilfsheer.

Das isalienische Hilfsheer.

c. Von der schweizerischen Grenze, 10. Mai. (Priv.Tel. g. K.)
Eigenen Informationen des "Verner Tageblattes" zusolge den Italien bereits Tausende von Hilfsardeitern zur Herstellung von Berdindungswegen nach Frankreit gesandeitern der sich die sich aus Frontuntauglichen zusammenleizen. Außerdem dilbet die kieltenliche Herreite der her Front gefammeiten und Spezialtorps aus. Den Kern diese sür Frankreich bestimmten italenischen Hilfsheeres bilden die hinter der Front gefammeiten Uederreite der die Caporeito zurückgeschlagenen zweiten Armee. Diese Abieslung wurde durch disher zurückgeliellte, nachzemusiere und schließich für tauglich erklärte Mannschaften aller Iahreiche der die hit sie die hit sunt und und ehre die het en Mannschaften dier Infinit eineswege aus Elitetruppen, sondern aus unzück mit die nud und ehr den kenn Kannschaften die nicht ein und en die kannenister wurden und jeht als Kannensister immerhin in Fronkreich als nüglich erachtet werden. Den Schutz der lästenischen Heimat will man diesen Teuppen zweiter Echte nicht anvertrauen.

Der Sieg wird in der Last errungen.

#### "Der Sieg wird in der Cuft errungen."

c. Bon ber schweizerischen Grenze, 10. Rai. (Briv.-Tel. g. K.) Die "Jüricher Post" meldet: Der militärische Mitarbeiter des "Betit Barisien" schweibt zur gegen wärtigen Lage an der Westschungsbischen Front abspielen, seine bestimmte Annahme über die Wiederausnahme größerer Attionen erkennen laffen, so sind doch andere Angelden boebanden, die darauf hin-meisen das diese in kurzer Leit mieder aufgen um men weifen, daß biefe in furger Beit wieder aufgenommen werban. Als folde beutet ber Militarfritifer bie Eruppenwerden. Als solche beutet der Williafreitler die Lruppenzusammenziehung an gewissen Aunten und die Anbäusung von Artillerie und Runition, die ununierbrochen sortdauern. Nan süble, daß der Keind den Gedanken an eine Eindruckung der Westzent incht ausgegeben habe und den Vorteil der inneren Linke, den er geradezu in einem vorzugsweisen Rahe besitht, dis zum äusgersten ausnähen werde. Er hellt weiter die Franz, welche Genen maß nahmen die Allierten gekolien bätten, und gibt die Antwort darauf, des die Vonkstern von Abbesiller das eine Einvernehmen amischen den Monfereng von Abbeviller bas enge Einvernehmen gwischen ben

Alliferten beutlich jum Ausbrud brachte. Der Militarfritifer weitin Beiteren auf Die immer wach ende Bedeutung bes Flugwejens bin, in bem die Alliferten unbeftreitbare Bortschritte ergielt hatten, die jedojch noch lange nicht genügten, um den Sieg zu erkämpsen. Je weiter die Ereignisse fortschreiten, umso deutlicher werde es, daß der Sieg in der Luft errungen werden müsse. Bigun wir ein Ende diese schweren Kampses haben wollen, dann müssen wir Plaing, Köln und Frankfurt heims

#### Eljag-Lofhringen und die deutsch-frangofische Berffändigung

von Major b. S., Geh. Oberjustigent Robert Schmoelber, Senatspräsident beim Obersandesgericht Hanum.

Unter dieser Aufschrift hat Gustav Hervé, der bekannte Anti-militarist und Herausgeber des "guerre sociale", noch im Jahre 1913 ein Buch erscheinen lassen, das auch in deutscher Uedersehung dei Duncker n. Humbtot erschienen ist, die ihm gedilbrende Beach-tung aber disher nicht gesunden das.

1913 ein Buch erscheinen lassen ist, die ihm gebildernede Beachtung aber dicht erscheinen ist, die ihm gebildernede Beachtung aber dicht gesunden da.

Serve bekennt sich zunächst, dei aller Begeilterung für sein Balerland, als Freund und Bewanderer Deutschlands. Er demerkt in dem Borwort: "Nis Broiessor der Geschlate das Deutschland der Bewolntin meine Schlier das Deutschland der Ressonation und das Baterland Goethes des Jeuischland der Ressonation und das Baterland Goethes des sons seutschland ber Ressonation und das Baterland Boethes ebens staterland für Bewolntin und das Baterland für Frankreich dase, sür sein states nischen Gerife Genie, sür sein sich sie sich sie ich sie für Frankreich dase, sür sein schweisen Berifches Genie, sür seine künsten Geist der gest und seine schweisen geste und nicht auch eine seinschland und eine schweisen Bewunderung ser Deutschland zu empfinden, sie den ernsten nichtliche Flommen, hendert mich nicht, auch eine sies Funestung und große Bewunderung sein fonger soweit, deutsche Justichen und diesehrten Teutschlands. Er gebt logar soweit, deutsche Justiche in einen rüßmenden Gegensat zu französischen zu bringen. So schweibt er E. 44: "Unter der bestächen herrichte der Elich-Leichringen eines Aussichen des eine Kohalen, Etraßen des eine Aussichen des eine Aussichen des eines Aussichen der Aussichen der Aussenschlichen Aussichen des Aussichen der Aussichen der

so wie es Rapoleon III. bei uns gelan hat." Um uns seinen Bor-ichlag mundgerecht zu machen, verweist er nur noch darauf, daß sich im Deutschen Reich bereits die Republiken Hamburg, Bremen, Lübeer befinden, und meint, daß nach der Psychologie des seanzössichen Bolles, um eine deutsch-französische Entspannung zu verwirflichen, nur eine "Geste" vonseiten der kalfennung kar begierung nötig sei, die

bis zu einem gewissen Grade als eine moralische Genugtung für das vor 42 Jahren begangene Aitentat gesten könne. Was Herd Sorge macht, ist vielmehr die Annahme seines Bor-schlags auf der Seite seiner Landsseute. Er bemerkt in seinem Borschlags auf der Seite feiner Landsleute. Er bemerkt in seinem Borwort S. 27: "Seit 1870 wird die aanze Generation in den Kongregationsschulen und den Grunnasien in Has und Furcht vor Deutschland erzogen. Ich dabe mich demüht eine gesunde Reaktion gegen sene Geschlichtslehrbücher zu schaften, die mit Chaudinismus durchseht sind und unsere Jugend vergisten". Er dringt auch Ansführungen wie die solgende: "Die iranzössichen Kapttalisten haben allein in Afrika schon die Hand gesegt auf Algerien, Tunesien, einen großen Streisen der Sachara und des Sudans und auf Madagaskur. Sie besihen ein aroses Stüd des Kongos, nicht gerechnet das Bortanisrecht auf die enormen Geblete des besgischen Kongos. Dabei sinden sie, die dinter sich nur eine kationär bleidende Bevollterung taufsrecht auf die enormen Gebiete des belgtigten Kongo. Dabei linden sie, die hinter sich nur eine stationär bleibende Besollferung von 30 Missionen mittelmäßig industriesser und handelstreibender Franzosen haben, es übertrieden, daß die deutsche Kaptialistentsosse, die binter sich eine ohne Untersaß wachsende Bevölterung von 66 Missionen dat mit einer Industrie und einem Handel, die im Be-griffe sind, sonar die Englands zu überstügeln, auch ihren Teil am

afrifanifchen Territorium verlangt" Rachdem Herve seinen Landsseuten derart den Spiegel borgehalten hat, bringt er ihnen noch Tatsachen, die in solgenden Säben gipseln: "Die Annerion von 1871 war nur eine Jurüdnahme" (S. 90). "Die Hauerion von 1871 war nur eine Jurüdnahme" (S. 90). "Die Hauerion von 1871 war nur eine Jurüdnahme" (S. 90). "Die Hauerion von 1871 war nur eine Jurüdnahme" (S. 90). "Die Hauerion seinen Spiegen Sah vertritt übrigens auch Prösischen Weissen im seinen Jahre in deutschen und Prösischen Weissen der in deutsche und ber seinenen Bend über den Staat — trist die Kentorung des seinenenen Bend über den Stund der Wischenger geht garnicht mehr auf eine Wiedervereinigung mit Frankreich, und die Kranzosen brauchten nicht elsah-lothringischer zu seinen als die Elsah-Lothringer. In Krankreich rechnet wan mit dem Frieerb des gangen linken Abeinufers. Indes der Arieg könne iehr toobl, ungeschiet aller Rühungen und Bündnisse, mit denen Frinkreich Deutschland "eingertreilt" babe, auch einen anderen Verseunfreich Deutschland "eingertreilt" babe, auch einen anderen Verseunf nehmen, und werm dann Deutschland abermold der Sieger Rachbem Berve feinen Landsteuten berart ben Spiegel borlauf nehmen, und wenn bann Deutschland abermold ber Sieger bleibt, würse es bei aller seiner Friedundliebe harte Bedingungen kellen. Gesehr liegt schliehlich im Verzug, "Wenn die deutsch-französische Beritändigung uicht ahne Jaudern geschlossen wird, so ist die Ratalitophe in furzer Zeit zeden Augenblid möglich" (G. 31). Derbe hat dei seinen Landsleufen die erstrebte Beachtung nicht

gefunden. Geine Prophezeiungen find aber eingetreten. Der Krieg

itt schan im ersten Jadre nach dem Erscheinen seines Buches ausgebrochen. Er hat sich wieder nicht auf dentschem, sondern auf französischem Boden abgespielt. Die Müte der französischen Jugend ist dehtingeraffe. Jahllose französische Städte und Dörser sind zerstört. Weite französische Landitriche sind verwässen. Deutschland hat die Friedenkliebe, die ihm Derve nachrübent, betoielen. Es dat auch während des Krieges wiederholt die Daud zur Verländigung ausgestredt. Jeht derrschi aus deutscher Seite auch dei den ausgesprochenstan Bazissen verderholt die Daud zur Verländigung ausgesprochenstan Bazissen der Weidenstellen aus Erste duch der Annimikitaris derve Rillinarist und einiger ündänger des Gedanfens von Elemenceau und Billont "Gewalt die zum Verügerdenten, Gewalt duch der Einen Wah und Grenzen geworden. Dervé hat seiner Ginen Gierre sociale" in eine "Elebetre" ungekauft und predigt heute auch seinerzseits die Rotwendigkeit der Aussentung eines Klasses, für das er noch im Jahre 1913 den Ausdeud "tiefer Juneigung und tit fcom im erfien Jahre nade bent Ericheinen feines Buffes aus-

oas er noch im Jabre 1913 ben Musbrud tiefer Juneigung und

großer Bewunderung" gefunden batt Welche Berwirrung fam doch die Kriegspischofe selbst im Rapse bes Kariten Denferd vorübergebend hervorrusen!

Die Stellung der frangöfischen Mehrheitsjozialiffen.

Baris, 9. Mai. (BIB. Richtamtlich.) Havasmeldung. Im Evenement fündigt Barenne an, daß nadezu 40 Mehrbeitssozialisten, ohne gegen die Tätigteit der Bartel Opposition zu machen, beschlossen, beschlossen, energisch ihre seit Kriegsbeginn vertretenen Iden nachen, energisch ihre seit Kriegsbeginn vertretenen Iden Rachteil des nationalen Interessen, aber nie zum Rachteil des nationalen Interessen, beijen Forberung allein Grundfat alles Handelns bleibe,

### Die belgifche Notwendigfeit.

Mus ben Rreifen ber Deutichen Baterlandspartei mirb uns geschrieben:

Um die Beithanbelsberrichaft führt England ben Rrieg, vom leberseemarkt will es ein für allemal den rubigen beutichen Rebenbuhier verdrängen - aber jum Ginnbild feiner Racht und Kraftentfaltung bat es Beigien gewählt. Jenen tunftlich zurecht gerentten Staat von 1830, der damals als Sperre gegen Frankreich gedacht war und den Holland und Breußen wider den gallischen Hahn verteidigen sollten (wes-halb Breußen auch das vom Reichsfanzler Beihmann-Hollweg und seinen Gebeinräten in entscheidender Stunde vergessene Besatzungsrecht für die Festungen Lüttich und Kamur einge-räumt worden wert Gestungen Lüttich und Kamur einge-Besakungsrecht für die Festungen Lütlich und Ramur eingeräumt worden war). Hür das "arme Belgten", das "Lieblingskind der Rationen", hatte sich John im August 1914 eingeseht, und an der Biedereroberung Belgiens hält er mit elserner Zähigseit sest, weil er dies Ausmarschgelände sür spätere Kriege gegen uns draucht. Der nächtliche Angriss auf Zeedrügge und Ostende ist sur dies englische Begehren so tennzeichnend, wie die verzweiselten Anstrengungen des Feldmarschalls Haig. Ippern zu halten. So geringen strategischen Bert Ippern sür das drittsche Heer auch noch hat, und so zweisens im Grunde der verzweiselten Angriss auf unsere U-Bootsstänzunkte an der flandrischen Küste gewesen ist — England muß um seines Ansehens und seiner Zukunstsaussichten willen die blutigen Opfer dringen. "Berliert Deutschland Belgien, so haben wir den Krieg versoren; verlieren wir Belgien, so haben wir den Krieg versoren: Dies Londoner Wort besteht noch völlig zu Recht; seder Engländer glaubt daran. Es wäre gut, weim sich die Bersöhnungs- und Berständigungssichwärmer bei uns zu Lande die englische Aussalien zu Ende gespielt werden ten. Das Spiel murbe bann flar zu Enbe gefpielt werben

Deutschlands Stellung in Belgien ist heute, nach den ge-waltigen Hammerschlägen Hindenburgs, so start, daß feindliche Gewalt sie nicht mehr erschüttern kann. Kur ein frei-williger Entschlich, der der verhängnisvollste Entschlich der deutschen Geschlichte sein würde, vermag die Kännung des Landes derbeizusübren. Dah diese Käurnung unsere rheintsch-westsällischen Industriegebiete, des Reiches Wassenschen, sedem seindlichen Griff preisgeben, kinstige deutsche Gee-gestung sollt unwöglich moden, unseren U-Bootstrieg, die ungestung fast unmöglich machen, unseren II-Bootstrieg, die un-entbehrliche Bafte gegen Englands überlegene Hochfeefiotte, geführlich einengen murbe, brouchen wir nicht noch einmol gu wiederholen. So gilt es für uns, das mit dem Schwert Er-oberte zu dewahren. Belgien darf nie mehr zu einem schweren Geschütz werden, dessen Mündung geradewegs auf Deutsch-

lands Herz gerichtet ist. Wienes fann, darüber sind sich auch gut Wie das erreicht werden kann, darüber sind sich auch gut vaterländisch gesinnte Wänner nicht durchweg einig. Wir wollen uns, bevor die Wassen das allerleiste Wort gesprochen haben, in den Kompf der Meinungen nicht einmischen, vorans-gesetzt, daß es Meinungen sind, die nur auf Deutschsands In-teressen Rücksicht nehmen, nicht aber fremden oder gar feindjenfommen. Borbitelich für jeden nationalen Politifer ift die Arbeit der deutschen Beborden in Belgien. Sie überfäßt, pflichtgemuß bie endgültige Enticheibung ben berufenen Stellen, wirft und ichafft jedoch im befeiten Lande so, daß der Weg für die im deutschen Sinne günftigste Entscheldung wohl bereitet ist. Flandern und Ballonien, die sprachlich scharf getrennten Halftein des beigischen Staates, aben auch getreunte Berwaltungen. Bon Briffel aus, ber leiber fast gang frangofischen, ebemals ternflamischen Sauptftabt von Brabant, merben bie ffamifchen Brovingen, von Ramur, der schönen Maas-Empare aus, die wallonischen, französisch sprechenden regiert. In beiden Bezirken sind Bolksbewegungen entstanden, die die getrennte Berwaltung auch für die Jukumst beibehalten wissen wolsen. Nichts ist der zur self in Le havre ligenden, verjagten Regierung des alten Belgien unangenehmer, und Geuer und Gift fpeit fie gegen die fühnen Reuerer. Aber just deshald sollte Deutschland sich sawohl den Gebanken und Wünschen der flandrischen wie der wallonischen "Separatisten" nicht feindselig gegenüberstellen. Die beiden Landeshälften sind wirtschaftlich in vielen Beziehungen auf einander angewiesen, die tufmrellen Berichiedenheiten indes fiberwiegen. Seitdem ber Lowe von Flandern, bas heißt die Intelligenz des flämischen, niederdeutschen Boltes erwacht ist, neigt diese geistige Oberschicht zu Deutschland bin. Sie will ihre Selbstündigkeit behaupten, auch dem machligen deutschen Rachbar gegenüber, aber sie will enge Freundchaft mit ihm halten. hier ift ber Untergrund zum Bufunfts-Das flamifche Bolt war einft ein Rufturvoll erften Ranges; rudfichtslofe Franzöflerung hat es unterdrückt und herabgedrückt. Man gebe ihm die Schulbildung, deren es bedarf und es wird traftvoll wieder emporsteigen. Rubige und Mare beutiche Bolitit, die alle Gemaltjamfeiten vermeidet und immer das Befte des Landes im Auge hat, tann in Flandern Beträchtliches erreichen, fann aber auch Ballonien zufriebentellen.

Diefe Aufgabe hat fich unfere beutsche Berwaltung in Belgien gefeht. Ber ihre Arbeit ftubieren burfte, ihren veritändnisvollen Fleiß tennen gesernt hat, wird die freundlich-iten Hossungen begen, unbeschadet aller augenblicklich noch ersorderlichen Wenn und Aber. Maßsos übertrieben sind jedenfalls die Behauptungen der blinden Berzichtler, die uns weis zu machen versuchen, daß ein unter deutschem Einfluß stehendes Belgien eine Unmöglichteit fei. Wirischaftliche, kulturelle,

auch militärliche Zusammenhänge können, soweit sie noch nicht besiehen und nur der Erweiterung bedürfen, leicht geschaffen werden. Es ist deutsche Bflicht, sie zu psiegen. Wollen wir Animerpen, das schon vor dem Kriege saft ganz vom deutschen Handel lebte, wieder aufgeben, die flandrische Küste, deren wir wie bas liebe Brot bedürfen, verlieren, bie flumischen Stam-mesverwandten ber völligen Berwelfchung ausliefern? Alles nur, um England einen Gefallen zu tun und ihm die Mittel an die Hand zu geben, uns beim nächsten Mal mit um so sicherem Ersolg zu überfallen?

Hindenburg wird, es fei wiederholt, auch die belgische Frage lösen. Dag wir in Deutschland uns aber beizeiten mit ibr beichaftigen, fo bag wir für alle tommenben Mönlichfeiten geruftet find und uns nicht bom Beichwag ber Britenvergotterer brinnen und braufen betoren laffen, bas follte uns allen ernfte vaterlandische Rotwendigfeit icheinen.

#### Der offene Brief des Generals Maurice.

Clond Georges Berfeidigung.

Condon, 9. Mai. (BEB. Nichtamtlich.) Unterhaus. Rach Asquith ergriff Lopd George das Wort und erlickte, von lauten Beisall empfangen: Raurice habe, nachdem er von dem Bosten, den er zwei Jahre besteidet babe, zurückgetreten set, die von den Ministern abgegebenen Ertlärungen angezweitelte. Er habe dies nicht gefan, als er nicht nur Zutritt zur amtlichen Information, fondern zu den Ministern selbst hatte. Lloyd George sagte, ab es nicht Maurices Sache gemesen fei, menn er die Angelegenheit für fo wichtig gehalten habe, daß er die Dienstvorschriften brechen mußte, zuerst zum Nabineit oder zu einem Angeschuldigten zu gehen, ihn auf den Irrtum aufmerksam zu machen und um eine Richtigstellung zu ersuchen. Davon ist aber nicht im geringften die Rede gewesen, bis er, Lloud George, ben Brief in der Zeitung gesunden habe. "Ich ertläre diefe Ertlärung für unanständig!" rief Blond George unter Beifall. Maurice hat auch feinen unmittelbaren Borgefetten, dem Staatssefretar oder dem Chef des Generalstabs feinerlei Borstellungen gemacht. Er, Lloyd George, schlage vor, die polle Informationsquelle, auf der er und Bonar Bam ihre Angaben geftügt hätten, mitzuteilen, und forderte das Haus auf, fein Urteil abzugeben und zwar heute noch. (Belfall.) Sie beibe seien barauf bebacht, daß die Erflarungen Maurices von einem unparteitschen Gerichtshofgeprüft würden. Dieser Gerichtshof wurde eine Menge vertrauensvoller Jusormationen, die absolut teinen Zweisel an der Wahrhaftigteit der ministeriellen Ertlärungen überglichen, zur Berfügung haben. Lloyd George wies darauf hin, daß das Haus selbst lange vorher entschieden habe, daß ein Sonder aus sich uß aus dem Hause nicht der vertextellung von Tatsachen sei, wenn die Leidenschaften erregt ind. Asquith selbst habe, fich mit Recht gegen einen solchen Ausschuß zur elbst habe fich mit Recht gegen einen folchen Ausschuß gur Unterfuchung der Mesopotamien-Angelegenheit ausgesprochen; die Minister waren nicht gewohnt, die Tatsachen zu prüfen und schnell ein Urteil zu fällen. Aber die seit Dienstag bestehende Unterstühung Asquiths durch die Bresse habe es klar gemacht, daß feine Entichelbung irgend eines geheimen Berichtshofes angenommen werden wurde, weshalb die Regierung sich entschlossen habe, die Tatsachen der Dessentlichkeit zu übergeben und die Deffentlichteit nrteilen zu

Ich will num, fuhr Bloud George fort, jur Prufung ber Angaben von Maurice febreiten. Bas ben Bergleich der englischen Streitkrösse am 1. Januar 1917 mit denjenigen am 1. Januar 1918 betrifft, so sagte ich, die Gesechtsstärfe der Armee habe zugenommen. Mourice erklärte, sie habe abgenommen. Die Zissern, die ich angab, waren den amtlichen Berichten des Kriegsamtes entnommen. Sie waren nicht ungenau. Ich habe nachgesorscht und es besteht durchaus sein Iweisel darüber, daß eine ganz beträchtliche Junahme des Mannichastsbestandes der Armee zu Beginn 1918 im Boe-gleich zu dem Stand ansangs 1917 vorhanden war.

Blond George fuhr fort: Die Bunahme des Mannchaftsbestanbes ber Armeen war 1918 im Bergleich gu 1917 in der ganzen Welt groß, aber in Franfreich über den Durchschnitt groß. Wenn Maurice von Gesechtsstärte spricht, so macht er einen Paterschied zwischen Kämpsern und Richtkümpsern. Ich will sosort demerken, daß ich mit dieser Unterschied scheidung nicht einverstanden bin, aber ich will ein Schriftstift portefen, das neun Tage nach meiner Rebe von Maurices Abteilung fam und von jeinem Bertreter gezeichnet war. Ans beisolgendem Bericht ist ersichtlich, daß die Gesechtsstärfe der britischen Armee am 1. Januar 1918 größer war als am 1. Januar 1917. (Bebtsofter Beisall.)

3d fomme jest zu Maurices Bergleich ber feindlichen und ber verbunbeten Streit. trafte. Die gefamten Biffern tamen von Maurice. Die Angaben über bie Divifionen in Defopotamten und Megopten wurden im Kriegsamt in Gegenwart von Maurice gemacht, ber babet nichts berichtigte.

fleber die Musdehnung der Front fagte Liond George: Es ift gutreffend, daß Maurice in Berfeilles mar. Aber die Folgerung, bag er an ber Beratung über bie Musdehnung der Front teilgenommen habe, ift nicht richtig; er war nicht dort, er war in dem Teil des Gedündes, aber nicht im Beratungszimmer. Die Ausdehnung von Goughs Front, auf die besonders angespielt wird, wurde im Kriegsrat von Berfailles niemals erörtert. Darüber fand eine Berftundigung amiichen haig und Betain ftatt. Gie mar eine vollendete Tatfache, bevor ber Kriegerat überhaupt gufammentrat. Dementfprechend erftattete Saig dem Kriegsrat einen Bericht. Es bestand zwar der Wunsch nach einer Ausdehnung der Front, aber nicht ein einziger Meter Front wurde als Ergebnis der Berfailler Konfereng

Es ift tein mabres Bort an ber Behauptung, bag bie Musbehnung von Goughs Front auf Anordnung bes Kriegs-tabinetts im Gegenfag au Saig und Robertson erfolgt fei. Sie murbe infolge bes großen Drude ber frangofischen Regierung und des frangöfischen Beeres ausgeführt, um die Beurtaubung von Leuten für die Landwirtschaft zu ermöglichen, die unbedingt notwendig geworden ist. Das Kobinett nahm im Brinzip an, die Ausdehnung follte den beiden Oberkommandierenden überlaffen bleiben. Die Ausdehnung der Front wurde querft von den französischen Bertreiern auf der Konferenz in Boulogne gur Sprache gebracht. Dann tam der Zwijchenfall von Cambrai und bas italienifche Ungfüd, bas bie Wegsendung englischer Truppen nach Italien notwendig machte und die Ausdehnung der Front eine Zeitsang erschwerte. Schließlich regte Clemenceau an, daß die Frage durch die Militärvertreter geprüft werden und im Falle von Meinungsverschiebenheiten ber Berfailler Kat entscheiden follte. Die Militarvertreter ichlugen ein Kompromis amifden ben englischen und frangösischen Anfichten vor. Die Sache follte auf der Berfailler Beratung am 1. Februar erörtert werben. Roch vorher einigten fich Betatu und haig darüber, daß

die Front bis Bariffie ausgedehnt werben follte. Eine weitere Musdehnung hat nicht ftattgefunden. Die wirkliche Lehre aus den gangen Erörterungen über diese Erweiterung der Front lft die Wichtigfeit der Einheitlichteit des Oberbefehls, und im bin frob, bag wir fie endlich haben. Diefe Streitigfeiten wirfen permirrend und läbmend.

Die Cinigteit ber Mation ift bedroht unb bic Einigteit ber Urmee ift bebrobt. Wir milften uns bamit abgeben, die Aften, Rotizen, Briefe und Unterredungen ans ben lehten gwölf Monaten burchzufchnuffeln und bas in biefem Mugenblid! (Bauter Beifall.) 3ch bin gerabe von Franfreich gurudgefommen, ich habe einige Generale befucht und fie fagten mir, mie bie Deutschen jest femeigend vielleicht ben größten Schlag bes Rrieges porbereiten. 3dy bitte im Ramen unferes Baterlanben, beffen Schifffal heute und in den nächsten Wochen in der Schwebe ift, bag man biefen Angriffen ein Enbe mache. (Bauter Beifall.)

Rad weiterer Debatte wirb, wie bereits gemelbet, ber Untres Maquiths mit 293 gegen 106 Stimmen abgelebut.

m. Köln, 10. Mai. (Br.-Tel.) Laut der Kölnischen Zeitung erffarte zum Fall Maurice im Unterbaus Llond Georges u. a.: Ich bin eben aus Frankreich gurudgeton men, wo ich einige Generale aufgesucht babe. Sie berichteten mir, daß die Deutsiche niegt in der Stille eine Schlacht vorbereiteten, die vielleicht die größte dieses Krieges würde. Sie baten mich um Hisse in bestimmten Punkten. Ich habe denn auch eine Liste mitgebracht von Dingen, die sie nötig haben. Dein Bunich ift, biefe Silfe bringen gu tonnen-Sch bitte Sie im Interesse unseres Landes, bessen Schicksal in ben tommenden Wochen auf dem Spiele steht, den verderbilchen Redezwistigkeiten ein Ende zu machen.

Marmnadyrichten.

c. Bon der schweizerischen Grenze, 10. Mai. (Br.-Tel. g. S.) Daily Chronicle berichtet von burchgreisenden Aenderungen in der Zusammensehung des Kabinetts und der Herreiteren englischen Truppen mehr nach dem Kriegoschauplas abgegangen fein.

#### Der Friede mit Aumänien.

"An Stelle des Kanonendonners die ruhige Harmonis." m. Köln, 10. Mal. (Briv.-Tel.) Die "Kölnifche Zeltung meldet aus Budapeft: Auf ber Durchreife von Bufareft nach Wien traf geftern mittag der Minister des Aeußern Baron Burian in Budapsst ein, wo er auf dem Bahuhof von einer Abordnung der Hauptstadt und von der Menge stür-misch de grüßt wurde. Auf eine Ansprache des Oberburgermeifters ermiberte Burian:

Die ruhmreichen Kraftanstrengungen der eigenen und der verbündeten helbenhaften Heere, endlich das helbenmutige Durchhalten des Boltes hotten so gewoltige Erfolge, daß nun mehr der dritte Friedensvertrag abgeichloffen wer den konnte, der auf der langen Oftfront vom Meer zum Meere den Baffentarm verftummen und an Stelle bes Rane nendonners die ruhige harmonie, die Berihrung ber Boller und ben wieberbeiebenben Bertehr treten laft. Dei Friedensichluß bat für Ungarn noch eine befondere Bedeutung weil er der Oftgrenze des Landes die vollständige und end-gültige Sicherheit gibt. Die Jinnen der Karpathen werden sortan un angreifbar sein Unstimm wie 1916 soll nach menschlicher Berechnung unmöglich sein. Hoffentisch werden dem Butarefter Frieden weitere und womöglich al gemeine Berhandlungen folgen, die benutzt werden, der fell nahezu vier Jahren feidenden Menschheit, jozusagen des ganzen Erdballes, die Ruhe wiederzugeben und bem furchtbares

Blutvergießen ein Ende zu machen.
Rach der Beendigung der wiederholt mit brausendem Bei-sall unterbrochenen Rede seize Burian seine Reise fort.

Kühlmann wieber in Berfin.

Berlin, 10. Rai. (BTB. Richtamtlich.) Staatsfefreid von Kühlmann ift heute Bormittag auf dem Anhalite Bahnhof eingetroffen. Zu seinem Empfang war der Reich-tangler und die Staatssefreiäre der übrigen Reichsänuter er dunent /2

Italienische Meinungen.

m. 186in, 10. Mat. (Br.-Tel.) Die Rölnische Boltszeitung melbet aus Bafel: Den Friedensvertrag mit Bu tarest betrachtet die italienische Bresse als eine und geheure Stärtung des politischen und mirt pattlichen Einfluffes Deutschlands auf ben Baltan. Der "Corriere bella Sern" betont, in seinen politischen Folgen sei ber Bertrag von größtem Einstuß auf Ungarn, was Italien empfindlich treffe.

Frankreich und Rumanien.

c. Bon der schweizerischen Grenze, 10. Mat. (Pr.-Tel. g. K.) Italia berichtet aus Paris: Der Kammerausschuß wird toni-menden Mittwoch über die Frage des diplomatischen Bertehrs und der Gestendmachung der frangosischen Anfprüche an Rumanien, die aus Abmodungen mit dem Ministerium Bratianu herrühren, beraten. Die Humanise berichtet, daß die auf Rumänien bezüglichen französischen Gebeimbotumente lucensos au veröffentlichen feien.

#### Deutsches Reich.

Brot-, Jieifch- und Mildverforgung.

Brot-, Jieisch- und Mischwersorgung.

Deelin, 10 Mai. (Von unserem Bertiner Büre.) Ueber die Ernahrungsfragen wird uns von besonderer Seitst mitgeteilt, daß vom Kriegsernährungsamt bendsichtigt über Stredung des Brotwehles nunmehr Frischtigt über Stredung des Brotwehles nunmehr durcht burchzusstähren. Die Bäcker sollen zu diesem Zweck von seht ab reich ichre mit Kartossenkelt versorgt werden. Die Verfürzung die der Fleischration erwiese sich als notwendig, da des Vied der Fleischration von der Groß zur Weidelichterung sich in ieder ichleichten Zustand befand. Eine zu starte Abschlackung des Kindendes aber ist nicht möglich, um die Wilch versors und nicht zu gefährden. Gewisse Gerüchte, die von einer Beschlagsabne des Pferdessellschaft gewommen worden. Das jeht in verscheben niemals in Auslicht genommen worden. Das jeht in verschebenstellschien zur Bertritung som Verschlessen Statten zur Bertritung sie sich seinerzeit domit reichtlich eingebest batte, zu diesem Iweit zur Bertritung des siehellen worden.

Der Borfioß geicheifert.

Der Vorstoß gescheitert.

[5] Berlin, 10. Mai. (Bon unserem Berliner Büro.) In politischen Kreisen ninumt man an, daß der Erzbergersche Borstoß schaft der Erzbergersche Borstoß einstweisen gescheitert lei. Mon glaubt dart, daß das nach iemger Hand vordereitete Geschaft zu seinsgerichtig abgeschlagen wurde und die Regierung Hert in Kungissendert und der Aber Erngriff endostitig abgeschlagen wurde und die Regierung Hert in Kungissendert und der Mag der Entschiedenbeit abhängen, mit dem die Staueregierung in ihrer für die nächte Woche zu erwartenden Erstsärung über die Wahlrechisfrage und die internachen Erstsärung über die Wahlrechisfrage und die internachen Erstsärung des Abgeausdnetenbausen wurde.

## Aus Stadt und Land.

Mit dem ausgezeichnet

Unieroffigier Friedrich Simon, bei einem Bayerischen Messenge, & It. vermindet in einem Feldazarett, Inhaber des Bayer.
Ablenstreuges 3. Riosse mit Schwertern, Sohn des Herrn Friedrich Botomatioführer, & 3t. in Frantreich, mobnhaft Bellen-

Befreiter Methur Buggenheimer, Gobn ber Frau Emilia

And The Colored Land Recefelbire. 19 mobnhaft. danier der Jirma Deinrich Lanz, Meerfeldir. 19 wohnhaft. Franz Miller, Mustetter im aftiven Inf.-Regt. 111, Sohn indthieihausbeschers Georg Büller, Mittelftraße 41. Wichael Herr ann, bei einem Artillerie-Schallmestrupp, dan des Herrn Georg Herrmann, Opponierstr. 39 wohnhaft, Wert-wich der Jirma C. Wegl u. Cie., Baldhof.

Sonflige Musjeichnungen. Berblenfifreng mit Schwertern verlieben.

Dem Obergefreiten Mar Kuhn aus Ilvesheim, bei einem aricen Suh-Arit.-Regiment, Inhaber des Eisernen Areuges und dahrigen filbernen Berdiensinnedoille, wurde des Boperische Liebellenstfreuz 3. Alasse mit Schwertern verlieben.

Dem Deufikleiter Aboff Bitterwolf wurde die Babische Im Ruftfelter Abott Bereichen.

Die gleiche Ausgeschnung erhielt Kronlenträger Ludwig genaaf de beim Juf-Reg. 169, Juhaber des Eifernen Krenges, des Wertmeistens Raz Jannafch, wohnhaft Diesterwegstr. 4.

Turnverein Mannheim von 1846.

Zuenwerein Mannheim von 1846.

A. Schuh des Schmiturnens im Ribelungenfaale verfanmeisem vorgangenen Somniag die miswärtigen Gölie und dem vergangenen Somniag die miswärtigen Gölie und dem vergangenen mit den Bereinvangebörigen in dem gundenm immgemandelten großen Zurnlaal des Bereinshaufes. Die matende eröffnete, wor indheend des gangen Merides die deiten Mariche eröffnete, wor indheend des gangen Merides in Langenfagte, die gegen 8 Uhr die Kriegstagung mit einem stott Lurner Ei is der und Des erte jehelten mit ausgegeichem affolge mehrere Solt für Riavier und Bioline. Bandgerichtste der Solfbard für Allattete den Danf an die von meither gemen Alfabenen Abbellungen und der kreinen mit der Lurner die der an die Mitwirfenden im Ramen des Zurna. Danf der immersiehen Mebellungen und der treuen Mitarbeit aller Lurner schliebenen Abbellungen ind der Kreine Anderen Bebellungen und der freist gewicht gewicht der Lurnerflichten Erbellungen und der Kreine Reiher der Kreine Glübenen Bibellungen und der Freist gewicht gewicht der Lurnerfliche Lat erster Güte mit diesem Erfolge zu duchen, der ihm den größen Lurnerflichen Kreine Große zu duchen, der ihm den größen Lurnerflichen Kreine Große zu duchen, der ihm den größen Lurnerflichen Kreine Große zu duchen, der ihm den größen Lurnerflichen Kreine Große zu duchen, der ihm den größen Lurnerflichen Krein Große zu duchen, der ihm den größen Lurnerflichen Krein Große zu und Kauffannen Eiliglem Krein Große der und Kauffannen Eiligen Kreine Große der Greine Große der Greine Große der Greine Lurnerflichen Krein Große Greinen Ablahmen Krein geweicher der der Lurnerflichen Krein geweicher der der Lurnerflichen Krein und deutsche Ausgeweicher der Lurnerflichen Band, der Große Bertiben der Greine und der Kreine des Beiter der Krein geweicher der Lurnerflichen Band, der Große Bertiben der Greine Greine des Greinen der Greine und der Lurnerflichen Band, der Greine Greine Greinen der Greine der Greine des Greinen der Greine der Greine Greine der Greine Greine Greine Greine der Greine Grei

Tudgeichnung, Dem Rorfenfabritanten und Berliner Stabtthe bas Berbienfifreng für Kriegshiffe verlieben worden. Milificifde Beferberungen. Jum Offiziers Afpiranten felbebebet Gaenger, Abiefungsleiter ber Aheinischen B. Wannheim, emannt, zum Anteroffizier Obergefreiter

Georg Libn, bei einer Fusiart. Batt., Inhaber bes Gifernen Areuges. Gobn bed Spenglermeisters Jakob Libn, Walbhaf, be-

h. Dienftzulage fur Feldwebel. Das Rriegsministerium hat wie 6. Dienstynlage für Jeiowebel. Bas Kriegsminiperinn hat wie folgt bestimmt: Die Feldwebel-(Wachtnetster-)Dienstynlage ilt an die Stelle gebunden. Sie ruht gleich der Feldwebellöhnung für die Dauer der Wahrnehnung der Feldwebelgeschöfte durch den zum Offigier-Stellvertreter bestellten Feldwebel — § 3 Abschnitt A 4 der Aniage 3 a zur Kriegsbesoldungsvorschrift (A.B.V.). S. (B. 114). Für den Vertreter eines solchen Offizierstellvertreters in den Feldwebelgeschäften lift daher die Dienstynlage zuständig.

3 Mi-Katholijche Gemeinde. In der Sitzung der altfatholischen Kirchengemeindevertretung vom 5. Mat wurde auf Borschiag des Kirchenvorstandes brichlossen, das House M. 7, 2 (neden der Reichsbank) als Pfarr- und Gemeinde daus für den Preis von 140 000 Mart fäusüch zu erwerden. Im 1. Stod soll mittels Durchbruch einer Wand ein Gemeindesaat erstellt werden, ein Rams soll die Bibliothekszimmer, zwei andere später einmal als Bibliotsmohnung dienen. Die nach dinten gelegenen Jimmer und Küche
werden Schwesterwohnung und die entsprechenden Kämme im Untergeschoß Wohnung für den Lichendiener. Der zweite Stock wird Pfarrwohnung. Die beiden oberen Stockwerte sollen wie bisher vermietet bleiben. Das Haus geht am 1. April nächsten Jahres in den Besig der Gemeinde über. In der gleichen Sihung wurde der Kirchensteuervoranschlag für 1918 genehmigt.

Bollzeibericht vom 10. Mai 1918.

Pollyelbericht vom 10. Mai 1918.

Un fälle. Am 8. do. Mts. stei ein 44 Jahre alter Maurer von Beutershausen deim Abladen von Bauholz an einem Keudau in Riheinau von einem Britschenwagen herunter und zog sich innersiche Berlezungen zu. Er mußte mit dem Sanitätswagen dem Allgemeinen Krantendaus zugesührt werden. — Ein 25 Jahre alter Taglöhner voh dier, dem wegen seines Berhaltens im städtlichen Armnenamt Bordaltungen gemacht werden mußten, wurde darüber so ausgeregt, daß er mit dem Kopf gegen eine Glasschelbe rannte und sich Berlezungen zuzog. Er mußte im Allgemeinen Krantendaus verdunden werden. — In einem Fadrifanwesen in Lindenhaisel am 8. do. Mis. einer 21 Jahre alten Arbeiterin von Reckarau ein schweres Städt Cisen auf den linten Fuß und verunsächte starte Duetschungen. — Gestern Bormittag verungsückte in einem Fadrifanwesen in Abeinau ein 35 Jahre alter Taglöhner von Reckarau dadurch, daß ihm ein ichwerer Gegenstand auf den linten Juß siel. Er trug einen Knöckeldruch davon und mußte ebenfalls in das Allgemeine Krantenhaus dierder verdragt werden.

Berhaftet wurden is Bersonen wegen verlichebener strafdarer Handlungen, darunter 7 wegen Diebstahls und ein Taglöhner von Heibelberg wegen Stittlichkeitsverdrechens.

Stimmen aus dem Publifum. Die tasholische Kirchensteuertasse Waldhof

hat im Gegensof zu ihrem Namen ihren Sig im Stadt-Innern von Mannheim. Dieser Umstand sollte eigentlich die genannte Behörde längst veranlaßt baben, sich ein Postzische den zu einzurichten. Dies ist zedoch, und zwar zum Nachteil zener Steuerzahler, die wenig oder nur zu ungelegener Zeit nach Rannheim kommen, die heute nicht geschehen. Bem gilt denn eigenilich der Werberuf zur Teilnahme am Bosscherteber?

Ein Steuergahler!

#### Kommunates

\* Leiberg, 6. Mei. Der vom Bürgerausschußgenehmigte Boranschlag sir das Jahr 1918 seht, wie im Borjabre, einem Umlagesah von Ab Bsg. vor. Zur Mittelstandsstürsorge (Gemöhrung von Dursehen an Handwerfer) bewissigte der Bürgerausschuß 50 000 Mart.

\*\*Nöllungen, 6. Mei. In der leiten Sizung des Bürgerausschuß 50 000 Mart.

\*\*Nöllungen, 6. Mei. In der leiten Sizung des Bürgerausschuß aus ich ist einste das ihren der beschlichten der Verläufte au. 2 M. pro Ouadranmeter unter der Bedingung, daß sie der Izahre nach stiedensschuß mit 13/2. umd Litödigen Häufern überbaut werden müßen. Ferner verfauft sie an übrensabritant Rommerzionrat Rienzle den ehemaligen Halagerplach det der Breitmüble mit Rienzle ben ehemaligen Holzlagerplag bet der Breitmühle mit 90 Ar für 9000 Mart. Der Erwerber verpftichtet sich, auf dem Areol 36 häbiche Arbeiterwohnhäufer im Billenftil zu errichten, und zwar 12 im ersten Jahre, die Abrigen drei Jahre nach Friedensichtuf.

"Maing, 9. Mai. In der leisten Stadtverordnetenversammlung machte Oberbürgermeister Dr. Götteimann die Mittellung, daß die verstordene Bitwe Anna Maria Weismann im Einverständnis mit

verftorbene Witwe Unna Maria Weismann im Einverständnis mit ihrem früher verftorbenen Mann testamentarisch der Stadt eine Schauft ung von 150 000 Mart gemacht dat. Die Schenkung soll den Kumen "Karl und Anna Weismann-Stivendium" trogen und die Zinsen au Kriegswaisen, verschämte Urme, achtdare Brautpaare, Handen au Kriegswaisen, verschämte Urme, achtdare Brautpaare, Handelskäuser und Schillerinnen, sowie Künstier und Künstierinnen vom Kunstgewerde jährlich vergeden werden.

\*\*\*\* Augsdurg, 9. Mai. Der Magistrat der Stadt Augsdurg, der erst künzisch zur Verkündig der in Augsdurg innner drohendere Formen annehmenden Woch nungs not 200 000 M. demilligte, hat zur Förderung des Mittels und Klein wohn ungs-dan und zur Errichtung von Lausgedehnten Kieinwohnungen und zur Errichtung von Lausgedehnten Kieinwohnungen Stedelungen auf flädtischen Gelände rund Wood Kart bereitgestellt. Augerdem stehen noch von der Albert v. Forsterschen Schenkung 150 000 Mart sir un Kriegsbeschäddigten. dem bereit, so das Augsdurg zur Linderung der Wohnungsnot, einige stehtere Summen eingerechnet, über 1914 Millionen Mart versügt.

Gerichtszeitung.

)(Karlseube, 9. Mai. Die Lichtige Ebefrau Hedwig Wildermunt begeb. Bath aus Karlseube wuhte einer Reihe von Personen vorzuspiegesen, sie mache eine reiche Erbschaft und verstand es durch den Hinwels auf tiese angebliche Erbschaft, sich Geldbeträge von zusammen 30379 Mart herauszuschwindeln. Außerdem machte sie den Hinwels auf tiese angebliche Erdschaft, sich Geldbetrage von ausammen 30 379 Mart herauszuschwindeln. Außerdem machte sie sich des Abireibungsversuchs schuldig. Das Gericht verurteilte sie zu 1 Jahr 6 Monaten Gesängnis. Unierstägt wurde die Wildermuth dei ihren Schwindeleien von der Ehefrau Anna Bienger aus Karlsrube und deren Tochter Ida Bienger, diese machte sich außerdem der Beihilfe zur Abireibung schuldig. Frau Vienger erhielt 5 Monate 1 Woche Gesängnis, Ida Vienger 5 Monate 1 Wochen Gesängnis. In Offendurg, 9. Mai. Der Schreiner Isermaan Ernst aus. Strindach dei Bühl erschwindelte sich in acht Jällen in Lauf. Ottersweier, Bühl, Ossenburg, Labr und Oderachen Geldbeträge in Höhe von insgesant 392 Mart. In Ottersweier unternahm er auch einen Erpressungsversuch. Die Straft am mer verurieilte den sichen Erpressungerzuch. Die Straft am mer verurieilte den sichen Erpressungsversuch. Die Straft am der Verurieilte den sichen Erpressung kartsruhe zu 2 3 ahr en 6 M on at en 3 uch thaus und 1350 Mart Geldstrafe.

H. Freiburg, 7. Mai. Um beutigen lehten Berhandlungstage des Schwunger richts sand Varus 1888 in St. Blasen geborene Schubmacher Vaus Paus Auft fand der Mord an der Frau Kold seinen sam er in die Reitungsanstalt in Hilpingen, wo er 4 Jahre verblieb und dann dort dei einem Schubmacher 3 dahre das Handen verblieb und dann dort dei einem Schubmacher 3 dahre das Handen verblieb und dann dort dei einem Schubmacher 3 dahre das Handen verblieb und dann dort dei einem Schubmacher 3 dahre das Handen verblieb und dann dort dei einem Schubmacher 3 dahre das Handen verblieb und dann dort dei einem Schubmacher 3 dahre das Handen verblieb und dann dort dei einem Schubmacher 3 dahre das Handen verblieb und dann dort dei einem Schubmacher 3 dahre das Kantowere er dertieten. Wegen weiterer Diebschähle wurde er von 1905–07 in

imb bann bort bei einem Sahnmader 3 Jahre das Indivert eine im ber Megen weiterer Diebstähle wurde er von 1905–67 in der Keitungsanstalt in Fleingen untergebracht. Dann kam er zum Militär, wo er wieder staht, sahnenslüchtig wurde und zur Frembenlegion wollte, aber erwischt wurde und 2 Jahre 1 Monat Juchthaus erhielt. Später lernie er hier eine Frau Laur kennen und sing mit ihr ein Berhältnis an. Er versibte hier wieder verschieden bei die Konat Laur kennen und Ing mit ihr ein Berhältnis an. Er versibte hier wieder verschieden bei die Konat Laure Diebstähle wiederen und Laure Laure Laure Laure Diebstähle wiederen und Laure Laure Laure schiedene schwere Diebstähle und wurde wiederum zu zwei Jahren sechs Monaten Zuchthaus verurteilt, die er die zum 7. März in Fruchsal verbützte. Wit 72 Mark suhr er über Freiburg nach Bruchsel verbusse. Mit 72 Mart suhr er über Freiburg nach Untermettingen, wo er bei einem Bauer arbeitete. Da er das Geld auf der Reise in kurzer Zeit verbraucht hatte, und keine Aleider und Schuhe beschich, in wollte er sich durch die Frau Laug hier solche verschaften und iuhr deshald hierber. Dier drachte er in Ersahrung, daß Frau Laug nicht mehr in Freiburg wohnte, aber in derselben Wohnung immer noch ein Hert Durststorn, den er von früher her kannte. Bon diesen vernuntete er, daß er tagsüber nicht zu Haus eit und sahre daber den Entschluß, diesem Aleider zu stehten. Er ging am 22. Danuar, mittags zwischen 2 dies 3 Uhr, nach der Wenzingerstraße 68 in den dritten Stock und siege dort durch den oberen Teil der Glastüre, der aus Fappendeckel bestand, den er eindrickte, in die Wohnung ein. Er stadt zunächt in der Kürke ein Baar Williäthosen; als er in dem gogenübertiegenden Jimmer auch nach Aleidern suchen in dem gagenüberliegenden Jimmer auch nach Aleidern zuden wollte, traf er darin die Frau kold, die er nicht launte. Um nicht berraten zu werden, da die Frau lant "Eindrecher, Hilfel" rief, würgte er die Frau kold, die fich wehrte, folange, die fie lein Lebendzeichen mehr von fich gab. Dann durchfuchte er die Wode, dere Hosfen, einen lebergleber, einen gefrieden Kittel, eine Weste, dere Losfen, einen lebergleber, einen gefrieden Kittel, eine Weste, dem Anschlampe und Griefel, die er in einen Gekiehlard packte. Er von fich um, und die übrigen Meidungslinde verfauste er auf Er zog fich um, und die übrigen Rieidungsstücke verkanfte er auf dem Beibhung und der Allfleiderfielle. Einen Naiskuden, den er im Ilmmer auf dem Tisch fand, ah er zum Teil sofort und nahm den Rest mit. Am gleichen Tage begab er sich wieder auf die Heimreise nach Unterweitingen. Da der Lebendlauf der Fran Kold auch nicht einwandrei war, richtete sich zuerst der Berdacht nach anderer Seite. Auf die Spur fam man durch die abgetragenen Schuhe des Läters, die er mit Säckfel gefüllt hatte und woban er beim Wechseln der Stiefel im Jimmer der Prau Kolb verloren hatte. Die beschädigten Schuhe ichenkte er der Altkeiderstelle. Im hatte. Die beschädigten Schuhe schenkte er der Altsteiderstelle. Im Arlöhmes unterschried er mit dem Kannen Adolf Webere und sehte die Wohnen hingu, in der er 1915 hier gewohnt hatte, woduch man sider Brudssal ersuhz, daß er in Unterwertingen sei, wo er am Samstag vor Kalmspundag verhaltet wurde. Um Oftersonutag lieh er sich auf ein bolles Gesäudnis ein. Rach dem Gutachten des Bezirksarztes Dr. Eutten berg ist der gewolltsame Tod durch langeres hestiges Lürgen eingetreten. An die Geschworenen wurden die Fragen unch Diedstahl im Rücksalle und nach vorschieder, ohne Uedersgung erfolgter Tödeung eines Wenschen, um ein der Andlicheung einer irreitderen dand eines Wenschen, um

licher, ohne Neberlegung erfolgter Adbtung eines Menschen, um ein der Andsstüdeng einer strasdaren Bandlung eutgegentretended Sindernis zu deselltigen oder um sich der Ergreifung auf frischer Zat zu entziehen, gerichtet. Die Geschworenen besahrenden deite Schuldfragen. Der Antrag des Staatsanwaltes ging auf bedenstängliches Zuchthans. Das Gericht erfannte auf fünfgebn-längliches Zuchthans. Das Gericht erfannte auf fünfgebn-rechte auf 10 Jahre.

\* Mulnz, D. Wai. Buf Antrag der bestischen Ehrenrechte auf 10 Jahre.

\* Mulnz, D. Wai. Buf Antrag der bestischen Landeseterstelle haben die Antragerichte inzt gegen alle Gestügel ab alter, welche im Jahre 1917 ihre Bilicht der Cierablieferung nicht in genügendem Maße erfüllt haben, Straßbefehle erfallen und zwar in einer Zahl, wie sie in den Annalen der bestischen Gerichte noch nie vorgesonmen ist. Die verhängten Geldstrafen scholze, in welchen Gestligelbafter, die dei großer Gestlügelzahl überdaupt ju plagen 20 Naar und 2000 Mart. Sehr zahterich find die Falle, in welchen Gestigelhafter, die bei grober Gestigelzahl überhaupt teine Eier uur Ablieserung gebracht baben, mit Geldstrafen von 600—1000 Mart belegt wurden Die Adh der Strafe richtet sich noch der Jahl der nicht abgelieserten Cier (1 Murt pro Stud), so daß einem seden Gestügelhalter der durch Schleichbandel mit Eiern eingehelmste Wuchergewinn zugunften der Staatskasse durch Zahlung der Geldstrafe wieder herausgeholt wird.

Boethe und die Briider Boifferee.

Bon hermann Baguiche, Beibelberg.

(Gorifehung.) n weg zu Goethe zu finden, war nicht leicht. Auf feinen the der Obmpier merken, in welch engen Beziehungen die Boifferes zu den Romantifern standen, die Goethe durchgeften und auffommen loffen wollte. Der in frangofischen pellen und aufsommen lassen wollte. Det in französpsechnichten Gesandte Karl Friedrich von Reinbord, bessen lieder die Brüder in Köln gemocht batten, entpfahl Goethe Trief den jungen Guldig Botsserse "als Bestiger einer und firbigen Sammlung altdeutscher Gemälde, die er vom me vereitet hat". Er teilte weiter mit, daß dieser junge im Beschreibung der Domfirche zu Köln und ihrer Allerseit der Geschuchte ihres Baued berauszugeden beabsichtigen er gern die Gesegendeit denuben wolle, diese Zeichnungen verschild zu siberbringen. Goethe wich vorsichtig aus, sagte berfonlich zu fiberbringen. Goethe wich vorsichtig aus, fagte andlichen Empfang zu. Anzwischen waren die Zeichnungen isch and Weimar gefandt worden und batten ietung getan. Goethe nannte den Grundrif des Domoer interessanteiten Dinge, die mie seit langer Zeit in misser Sinsiste vorgesommen". In einem Eriese an I. ber linensführbarkeit eines so ungeheneren Uniernehmens, m nicht mit Erstaunen und frühr Beirachtung das Märchen er Gabel an den Usern des Kbeins verwirflicht Aus 1810 r. Babel an den Usern des Kbeins verwirflicht Aus 1810 fareibt Sulpig Boiffares an Goethe, erbietet fich, bie mungen näher zu erläutern und fucht bei bem Gewaltigen zu weden, bei einer Meinreise auch die Seidelberger ein beiter. Goethe antworter freundlich, aber erit beiter, am 8. Mai 1811, trifft Gulpiz auf einer Gruden. tenena nicht beieren, ergählt frijd und auschaufich, artig-bne Unterwürzigseit, von den Beichnungen, vom Kupperlich-ben beiter der Durch ban ber Malerei und der neugriechischen Kunft von Dürer im Bod, und Goethe taut babet allmählich auf, wird freundalts diffieklich auf der Dinge die Mede fommt, und lädt den Goft für den anstenden bei Kede fommt, und lädt den Goft für den anstenden Bestelle Goft der Goft für den anstenden Goft der Goft für den anstenden Goft der Goft d Dinge die Rede fommt, und lädt dan Goll für Articher ein l

oder zwei Finger, und Sulpig geht mit dem Entschluß, "es bald zur

gangen Sand zu bringen". In ben nochsten Tagen wiederholt Sulpis feine Befuche und In den nächsten Tagen wiederholt Sulpiz seine Besuche und schon am 6. Mai berichtet er seinem Bruder Melchior: "Nir dem alten Herrn geht mirs wertrefflich, desam ich auch den ersten Tag nur einen Jinger, den andern daite ich schon den gangen Urm. Goethe gewinnt plögisch für die Grundrisse der Kölner Domfriche des reglie Intereise. Besonders erfreuen ihn die Federzeichaungen, die ein Düsseldorfer Künster namens Cornelius — es handeite sich um Szeven nach Goethes "Fault" — gemacht und die Sulpiz nach Weimar gedracht hatre. Um 10. Was schreibt diese an Bertram nach Helbeldorg sider Goethet "Alle Einwendungen des Allten gegen die eigene vatersändische Ersindung der gotischen Kunst verstummen, und killes, was er wesen dem Strand durger Milt after zu umb Alles, was er wegen dem Strafdurger Minster zu sagen batte, ließ er bald sollen. Er brummte am Dienstag, als ich bet ihm mit den Zelchnungen allein war, wirklich zuweilen wie ein angeschassener Bär, man sah, wie er in sich kömptte und mit sich zu Gericht ging, fo Großes je vertannt zu baben.

Be miche Die Grundriffe ber Rolner Domtlirme in ihren Eingelheiten unterfucht werben, besto bober wird, wie Gulpig berichtet, Gortbes Erstaumen und felne Bewunderung. Ueber eine Unter-Goethes Erstaunen und seine Bewunderung. Ueber eine Unterredung, die Sulpig am 8. Mai mit Goethe hour, wobei ersterer sider leine Urveiren und Jiese iprach, beist es in den Togebuchaufzeich-nungen Sulpig: "Ich weiß nicht wie ich die Worte seize. Sie mußten meine Bewegung tundgeben, denn der Nite wurde ganz gerührt davon, drückte wir die Hand und siel mir um den halo. Das Wasselliche von Lungen."

Das Wosser kandn, deines sier die Hand und siel mit um den Hald.

Das Wosser stand ihm in den Augen."

Gine Ausstellung von Kupfersieden, Straßburger Originatisstellung der Kupfersieden, der Gubig mit Goethes Unterstätzung dei Hose veranstaltete, sand die Ledhaste Anerkennung der stistlichen Besucher und der Hospesellschaft. So dedeutete der Besuch in Weiner für Sulpiz und seine beiden treuen Genossen Weischlor und Bertram einen entscheidenden Arfolg. Sulpiz blied seit seinem Besuchen wie der Arbeiten Bescheiten mit und wusse durch manche Schilderung die Reugier des "Alten" zu westen. Aber erst der Inder spärer, am 24. September 1814, sindet Goethe endlich, vom Rhein sommend, den Weg nach Helberg. Rachdem ihm von verschliedenen Seiten die alsbeutsche Kunst so der he endlich, vom Rhein sommend, den Weg nach Helberg. Rachdem ihm von verschliedenen Seiten die alsbeutsche Kunst so doch gepriesen worden war, wünschte der Dickter des "Faust ohn der Keichtum der Semmlungen, an der Schöndeit der einzelnen Bilder und saste und sessen gewaltige Uederraschung. Er ertreute sich un dem Keichtum der Sammlungen, an der Schöndeit der einzelnen Bilder und saste zugannen "Seit der Jahren werde ich um die Kilder der gegalle. De kommen sie und schon mir von Hemmlung, und von Spare

daß mir braum und blau ver den Augen wird. Kommen die Narren, und machen mich toll, kommt dann auch ein Rann von Einsicht, und sobt, mit Verstand, sodaß ichs in Ueberlogung nehme. Juleht kommt Frau von Selwig und macht mir eine recht poetische Beschreibung, da geht mir der Ekel an. Was mich aber freute, das ist, daß die Rumpen all dos Rechte nicht gesehen haben; ich habs gesehen!

Deben Bormittag soft Goethe in dem "Zaudurfaal", ließ sich die Bilder auf die Staffelet stellen und freute sich ihrer Schondeiten. Da dot man nun." äußerte er einmal, "auf seine alten Tage sich mühfam von der Jugend, welche das Alter zu stürzen kommt, seines eigenen Bestehens wegen abgesperrt, und hat sich, um sich gleichmäßig zu erhalten vor alten Eindrücken neuer und fickender Art zu hilten gesucht, und nun tritt da mit einem Mole vor mich bin eine ganz neus und bisher mir ganz unbekannte Welt von Forden und Gestalten, die mich aus dem aften Gleise meiner Anschauungen und Empfindungen berouszwingt, — eine neue, ewige Jugend, und wollte ich auch bier etwas sagen, es würde diese oder jene Hand aus dem Bilde beräusgreifen, um mir

würde diese oder jene Hand aus dem Bilde heräusgreifen, um mir einen Schlag ins Sesicht zu verseigen, und der wäre mir wohlgebührer hoh.

Susylz derkidtet später einem Freund (Dr. Schmig) nach Kölnt "Um reche zu begreifen, welchen gewaltigen Eindruck unsere Bilder auf dem alten röstigen Freund gemacht baden, nucht Du wissen, daß er nie einem Iahann von Egik, und überhoupt außer Cranach und wenige Dürer komm altdeutsche Kilder gesehen batte. "Ach, Kinder," tief er lost alle Tage aus, "was sind wir dumm, was sind wir dumm, wir dien uns ein, unsere Großmutter set nicht auch schwen wir zeiten lassen, die wollen wir loben und abermals loben!" Wier Tage wollte Goethe in Seldelberg bielben, er blied zweit

wir gelten lassen, die wollen wir loben und abermals loben!

Bier Tage wollte Goethe in Selbelberg bleiben, er blird zwet
volle Wochen. Und als er igied, äußerte er den Plon, im folgenden
Winter über die Sammlungen der Brüder Boisleres zu schreiben,
um Oftern 1815 wiederzufommen, das Gange zu reoldieren und
dann drucken zu lassen. Die Welt weiß noch nicht, was Ihr habt
und was Ihr wollt, äußerte Goethe zu Sulptz, "wir wollens ihr fagen; und es mußte leitfam zugeben, wenn wir nicht etwas recht Schones guftande bruchten. (Schluß folgt.)

#### Theater, Kunst und Wissenschaft.

eine comantische Oper von Frang Schmidt, botte bei ber Uraufführung am Königlichen Opernbaufe gu Berten lebhaften Erfolg. Der Musit wird große Wärme und eine ungewöhnliche Klangphaniasse nachgerühmt.

#### Aeberlaffung von Pfordegeschirren durch die heeresvermait ing.

Die "Korist. Big." schreibt halbamtlich: Die Seeresverwaltung bat sich bereit ertlärt, zur Abbilfe bes Mangels en Bferdegeschieren junächst 30000 Paar gebrauchte Sielengeschiere in erster Linie für die Ladwirtschaft, aber auch sür geschtere in erster Linie sier die Laadwirtschaft, aber auch sür Innbel, Gewerbe und Industrie zur Bertingung zu stellen. Die Bertillung wird durch die Soulerteder E. m. b. die Bertillung wird durch die Soulerteder E. m. b. die Bertillung vorgenommen, welche sich zur Unterverteilung hauptsächlich der Organisationen des Sattlerhandwerfs bedient. Die Ansord er ung seitens der Berbroucher ersolgt dei der Ariegs amt stelle prüst den Antrog wötigenische und der Ariegswirtschaftschen Antrog wötigenische im Benedum wit der Ariegswirtschaftschele und stelle und Raszgade der Oringsichteit Lieferungsbeicheinigung ans; nur besonders delngliche Ansorderungen lönnen berücklichten Stelle dezeichter. Bordrusse sier Ansorderungssicheine sind des Ariegswusselles zu haben.
Die Ansorderung das zu gestalten: 1 Angabe der ungeführen

Die Anforderung hat zu enthalten: 1. Angade der ungefähren Größe des Pferdes; 2. Angade der vorhandenen Gesamtanzahl Pferde und drauchbaren Gefährer; 3 Bescheinigung der Gemeindebehörde: a) über die Richtigkeit der Angade zu Jiffer 2. d) über die Dringlicheit des Bedarfs; 4. Die Berpflichtungserklärung, den dreissche Betrag des Acuspreises als Bertragsstrafe an die Gattlerseder G. m. d., d). Berlin zu zuhlen, wenn entgeltliche der unentgeltliche Weitergade eines Geschieres ohne Genehmigung der Kriegesomtstelle erfolgt. Die Abgade erfolgt gegen Uedergade des Beschungsscheins und Barzehlung. Dos Recht zur Mängetrüge und Wandelung ist ausgeschlösen.

#### Der Hauptausschuf des Reichstags.

Die Umfahftever.

Berlin, 10. Mai.

(Bon unferem Berliner Buro.) Der Hauptaus sichuß des Reichstags sehte am Freisag die durch die politische Aussproche über die Oftstagen unterbrochene Beratung der Umjaysteuer sont. Der Ausschuß hat durch Streichung der Besteuerung der Leistungen und die Beschränfung der Untahleiteuer auf Lieserungen in der Regterungsvorlage eine grundlege abe Aenderung vorgenommen. Zu Beginn der Sihung kam Abgesedneter Dr. Jund (Nati) auf diesen Beschlüßgurick und regte an, die Frage der Besteuerung auf die Bestungen nachmals zu erörtern und damit in Zusammendang auch die Bestungen nachmals zu erörtern und damit in Zusammendang auch die besondere neuerliche Behandiung der Lebensmitteilieferungen und die Lugus steuer sür sich zu beroten.
Much der Karstiernde, Abgesordneter Fachrenden gertsärte.

Lugus steuer sür sich zu beroten.

Anch der Borstzende, Abgeordneter Fahrendach ertiärte, das der Beschlusk auf Kerausnahme der Leistungen aus der Umsaysteuer aus gang verschiedenen Gründen der Parteien zustande gekommen sei, sodas dieser Beschund eigentlich keine Erundlage für die weiteren Berhandlungen adgeden könne.

Die Abgeordneten Erzberger (Zentrum) und Bernstein (Unabh. Soz.) schossen beer den Buchischeungszwang und eine Ersämerung des Begrisses "Lieserung" herangungszwang und eine Ersämerung des Begrisses "Lieserung" berangungehen. Ohne einen Unter ausich un merde man wohl dei diesen schwierigen Stoffnicht auskannen. Der Ausschung beschieß, nochmals eine allegemeine Aussprache lächtlinden zu lassen, die sich sedoch auf die angesübrten Bunkte beschränken soll.

Abg Junt (Kanl.) begründete nausmehr einen Antrag, uur die gewerblichen Leistungen der Umsagken bei für ungen der Umsagken zur

die gemerblichen Beiftungen ber Umfagfteuer gn

die gewerblichen Beistungen der Umsatsteuer zu interwerfen

Abg. Bernstein (Unabh. Soz.) erklärte sich gegen den Unterzinatssetreiär Schiffer führte im Ramen der Regierung aus, das diese grundsässich an der Besteuerung auch für Beistungen sesthalte. Höchstens könne sie sich mit einer Weraus nahme der freien Seruse ans dem Geseh einverstanden erklären. Dassegen beständen gegen die Besteuerung auch der Unselbständigen sower Bedenfen und die sicher kommende Ausdehung des Gesehes auch auf die Einsammen der Beamten und Festbescheten were wirtschaftlich schwer zu rechtsertigen. Die erwönschte keuerliche Gerechtigteit müsse der die einerstade Gerechtigten werden, niesseicht auf dem Wege der direkten Besteuerung der Einselseicht nieffeicht auf bem Bege ber biretten Beftenerung ber Cin-

Abg. Graf Bestarp (Kons.): Much wir sehnen eine Str-

beziehung der Unselbständigen ab. Abg. Gothein (Boltsp.): Wir haben Bedenken gegen die Be-kemerung der gewerblichen Leistungen.

#### Unfer Wirlichaftsverhalfnis zur Ufraine. Bon R. Bujdy.

Die Mittelmächte haben bereits Mahnahmen getroffen, den Transportaufgaben zu genügen, die sich im Im- und Export mit der Ufraine berausgestellt haben. Denn die Be-ichaffung von Rohstoffen und Kahrungsmitteln aus der

Bion Benchtwangers Schaufpiel "3nb Gus"

tonnte bei vollftanbig ausbertauften Daufe bereits bas Inbi-taum ber 25. Aufführung am Schaufpielhaufe in Mun-

Sopelimeifler Wennels

murbe als I. Kapellmeifter an bas Stobttheater in Brandenburg

Gemäldemusstellung in Weinheim.

In der Jest und Turnhalle der Friedrichsschule zu Weinheim wurde heute vormittag bei zahlreichem Bestade die Gemälden nurde heute vormittag bei zahlreichem Bestade die Gemälden nurde heute vormittag der zuhlreichem Bestade die Gemälden gründen nur kannt der Kunsten der

Gesellschaft zur Förderung der Wiffenschaftlichen Unftalt für Aus-landspolitif an der Universität Strafzburg.

Am Samstag, den 27. April 1918 fanden fich im Senatssaal um Samstag, den 27. April 1918 janden fich im Senatsjaal ber Universität auf Einsabung Sr. Ezzellenz des Kürgermeisters Dr. Sch wand der und des Restors der Universität ein größerer Kreis von Herren aus Esjah und Lotheingen zusammen. sleder den Zwed der zu gründenden Gesellschaft und die Aufgaden, die dem von ihr zu sordennden Institut gestellt sind, berichtete Prof. Dr. Spahn. Staatssekreitär Freiherr von Oskammer, Dipl. Ing. Eugen Valode, Handelskammerprösident Rathis, Geb. Kommer-Eugen Jasobi, Handelssammerprösident Mathis, Geb. Kommerzienrat Abt und Bürgermeister Dr. Schwander befürmortzten die
Gründung der Gesellschaft aufs Eindringlichte. Darauf wurde
sosotio die Gründung der Gesellschaft einstimmig beschiefen und
sogieich in die Beratung ihrer Sahungen eingetreien. Jum Schlusse
wurde ein Werdeausschuch gebildet. Der Herr Kuraior konnte
mährend der Verhandlungen von einer weiteren 100 000 MarkStiftung durch die Firma Raad-Karcher, Strathburg, Mitteilung

Dr. h. c.

Die Tednische Sochichule gu Rarlerube bat bem Fabrif-befiber Richard Grabenwith in Berlin in Anerfennung feiner bervorragenden Leistungen auf dem Gebiete des Banes von Rah-und Brüfungsopparaten die Ehren boltorwürde verlichen.

— Der Defan der medizinischen Fakuliät der Universitär Frei-burg, Gebeimrat u. Kries, dann Geh. Hofrat de la Camp und Geh. Rat Biederbhein heim Geh. Oberregierungsrat Schwoerer das Diplom eines Chrendoftors ber Redigin überreicht.

Ukraine fieht in innigem Zusammenhang mit der Regelung der Transport möglich feiten. Soweit wir unterrichtet find, ift der Exprefigefellichaft in Berlin, die eine Monopolftellung im Berfehr mit bem Baltan genicht, auch die Trans portabwidelung mit ber Ufraine übertrogen worden. Eine annliche Einrichtung besteht auch in Desterreich, mo bas Baren vertehrsburo in Bien bas Brivilegium für ben Baltamerfehr

und auch das Monopol für den Berfehr mit der Ufraine befint. Die Einzelheiten des deuisch-ufrainischen Berfehrs find noch nicht betarutgegeben. Sie burften fich aber auf ber gleichen Linie bewegen wie bie, die dem öfterreichifch-ufrainiichen Berfehr bienen. Dos öfterreichliche Barenvertehrsvüro errichtet in Bien, Rratau und Lemberg Gammelftationen, wohin die Gendungen aus Defterreich auf Grund er-mäßigter Erportfrachtiabe geleitet merben. Bon bort aus erfolgt ber Beiterverfandt in vollen Wagenladungen und tompletten Gütergugen noch den Grengftationen, beilpielsweife Brobn, Bobwolocysta. Für den Durchlauf augerhalb des Bollgebietes find Bortehrungen der ufrainischen Regierung im Gange. Die in Berlin gegrundete Mugenhandels-Befellichaft m. b. h. bat anscheinend mit den Eransport. fra gen nichts zu tun, sondern dient allein der Einleitung und Fortführung der Geschäfte zwischen den beutschen Intereffenten einerfeits und ben utrainifchen in Betracht fommenben Faltoren andererfeits. Der freie Sandelift ausgefchaltet. Eine Rationierung im Bertehr aus der Utraine mit Defterreich-Ungarn ift giffernmaßig festgelegt, mabrent für ben Bertehr aus Deutschland und Defterreich-Ungarn nach ber Ultraine nichts veröffentlicht worden ist. Ein Massenverschr aus der Ultraine wird sich auf den Bahnwegen nicht abspielen können, weil die verfügbaren Schienenwege sowie das rollende Material ben Anforderungen nicht genügen, gang bavon abgesehen, daß in der Utraine noch militärische Operationen im Gange find, die die Bahnlinien belaften.

Intereffant ift die Mitteilung aus öfterreichischer Quelle, wonach die ufrainische Regierung, was den gegenwärtigen Betreibepreis betrifft, ein Berhaltnis gu bem feinerzeitigen Friedensgetreidepreis mitrebt und zwar so, daß diese Preis-firierung abhängig sein solle von den Preisen, die für land-wirtschaftliche Maschinen und Geräte verlangt werben, deren jegiger Breis in ein Berhältnis gebracht werden foll zu den Breisnotterungen in der Bortriegszeit. Es ift ichwer, ohne weiteres zu verstehen, wie diese Absichten giffernmäßig gum Musbrud fommen follen. Much bie Frachtfrage fommt bierbei in Betracht, benn bei ben langen Streden, die bie öfterreichischen und deutschen Industrieartifel gurudlegen muffen, muß ich ber Preis verteuern. Die Berjendung diefer Waren ift vorzugsweise an die Bahnwege gebunden, mahrend die Getreideverfrachtung in der Hauptfache über den Donauweg stattfinden foll, der auch für andere Maffenartifel in Frage fommt. So ist die Ukraine in der Lage, große Bosten von Zuderrüben, Heu, Tabak, Hans, Leinen usw. zu liefern, die mit Borteil die Donauroute einschlagen können. Weiter besigen Bodolien und Beffarabien große Phosphatlager.

Damit find aber bie ufrainifchen Exportmöglichfeiten noch lange nicht erschöpft. Bielleicht vietet sich auch Aussicht, die Roblenseiber im Donezbecken für die deutsch-öfterreichischen Interessen möglichst bald nugbar zu machen. Bas übrigens die utrainische Roblenindustrie betrifft, so muß gesagt werden. daß sich bier Geschäftschancen eröffnen, die beute nicht einmal annahernd abgeschätzt werden können, benn im Donezbecken liegen die größten Rablenfelder der Erde. Die großen Salzlager befinden sich in der Rähe; sie deckten vor dem Kriege sast den gesamten russischen Bedarf. In Jefaterinoslam sind Manganerz- und Duecksisbergruben, die aus Bewirtschaftung

Das find nur wenige Andeutungen, um die Größe der Berkehrsbeziehungen anschaulich zu machen, die sich zwischen den Mittelmachten und der Ufraine ergeben. Bon ausschlaggebender Bichtigkeit ist die Beschaffung des Schisseraumes. Die Haseneinrichtungen in Galeh und Braila eignen sich für die Bemältigung dieses Berkehrs auf der Donau gut. Die Organisationen in Deutschland und Desterreich, die mit der Bösung der Transportsragen betraut sind, haben allem Anschene nach sediglich die Bewältigung des Bahnverkehrs im Ausschaffung der Bediglich die Bewältigung des Bahnverkehrs im Ausschaffung der Kannen von Reicht nach ein von willberinder Wichte Muge; der Donauweg bleibt nach mie vor willtarifiert. Richtsdestoweniger würde es sich vielleicht empsehlen, über die Art und Beise, wie diese Transporte abgewickt werden sollen, etwas Räheres zu hören.

## Lette Meldungen. Der Wiener Bericht.

Blen, 10. Mal. (BIB. Richtamffich.) Amifich wird ver-

Reine besonderen Ereigniffe

Der Chef bes Generalitabs.

#### Die feindlichen Beeresberichte.

Frangofischer Deerenbericht pom 9. Mai abends. Aufer giem-lich ftarfer Tätigkeit ber beiden Artillerien auf ber Front Dailtes-Montdibier nichts zu melben.

Orientbericht vom 8. Mai. Weftlich vom Doir an fee brang eine engliche Kompagnie in die feinblichen Graben und fprengte gablreiche Unterftande, in die fich Bulgaren geflüchtet hatten, Zeinben murben auf bem Dobropolje swifden ben Geen gurudgebrangt. Im Cernabogen und nordbombarbierten ben Flugpiah von Drama.

Belgischer Bericht vom 9. Mai. Während der leiten 24 Stunden war die feindliche Artillerielätigfett weniger frästiger. Unsere Flieger sührten örtliche Ferstörungen, sowie zohlreiche Feuerseitungs- und Beunruhlaungsstige aus. Unsere Patrouillen befämpften nachts seindliche Patrouillen im Gebiete von Rieu port und Böjinghe. Die seindlichen Flieger bombardierten mehrere unserer Angerpfähe. Unsere Flieger waren im Laufe des Tages

French.

c. Don der schweizerischen Genze, 10. Mal. (Priv. Tel, g. K.) Wie das Berner Intelligenz-Blatt zwoerkössig erfährt, ersolgte die Ernennung Marschalls French zum Cordenant von Irland dauptsächlich deswegen weil die große Schlacht im Western alle ernsischen Keierven abgezogen hat und das Mutterland seine Heimatarmee, deren Oberkommandant French gewesen ist, nadezu die auf den fei den Kriegischauplah seinden mußte. Dadurch wurde French gleichfalls ein Kommandant ohne Urmee, sodaß man ihm indicanigst ein neues Feld zu seiner Besätigung zuweisen mußte.

Der Aronpeing De, ing. h. c.

Derlin, 10. Mai. (Bon unserem Berliner Büro.) Die Technische Kochschule Berlin-Charlottenburg hat dem Aronprinzen die Würde eines Dottor-Ingenieurs ehrenhalber verlieben. Die Auszeichnung erfolgte in Ancreennung der hervorragenden Berdienste des Aronprinzen um die technischen Hisemities der Ariegiuhrung und die Ausdreitung des

Berftandniffes für das Wefen und die Wittung diefer Baffen is heere mahrend bes Weltfrieges.

General Mahon verläßt Irland.

Amflerdam, 10. Mai. (MIB. Richtamtlich.) Melbung D Reuterichen Bureaus. General Ma hon, ber Befehlshaber Streitträfte in Irland, bestätigte in einer Bersamming in der er eine Rebe hielt, die Beitungsmelbung, daß er in Begriff fei, Brland gu verloffen.

Frankreich und ber Friede mit Rumanien.

Bern, 10. Mai. (BIB. Richtamil.) Die Barifer Beitute begnugen fich worden mit ber Biebergabe ber Berliner Tepte ber ben Abichlug bes Friedens mit Rumanien beuten in lleberichtiften un, bug ber Frieden nur einen prosi forif den Charafter haben tome. Der "Ratin", ber ben Briedenojchtug bespricht, unterftreicht ebenfalls biefen

Das hinterhallige amerifanijde Gebaren gegenüber der Sameiz.

Berlin, 10. Mai. (Bon unferem Berliner Buro.) Der amerinische Staatsferretor & an fing hat in einem Telegramm an Schweiz behanptet, Deutschland verhindere durch feine II. Baatblock 

Ein neuer Jeind.

Berfin, 10. Mai. (Bon unferem Berliner Bir Guatemala bat uns ben Krieg erflärt Diefe Mannahme ift zweifellos unter bem Drud ber Bereinigte Staaten erfolgt. Unfererfeits fonnen wir diefen Mobre ber biplo matifchen Begiehungen infolge ber mir schaftlichen Interessen, die ums mit Guatemala me binden, nur bedauern. Es ift indes zu hoffen, daß bem Rrieg die wirtschaftlichen Beziehungen in vollem Umige mieber aufgenommen merben.

Die Rohlennot gemilbert.

Derlin, 10. Rai. (Bon unserem Berliner Bor.) Aus der Utraine fiegt bisher nichts Reues vor. Regierung sumfturz vollzog sich ohne besonder Erregung. Die Bevölferung atmet auf in ber hoffn auf geordnete Zustände. Die Kohlennot ift gum Teil mildert, mas der Getreidelieferung zugute to men mirb.

## Handel und Industrie.

Mannheim, 7. Mai. Wochen-Ausweis der Badischen Be30, April 7. Msi.
Mk.
etallbestand . . . . . 6343965,99 6343411.5 Bedische Bank, Mannbeim, 634371 808-5965 130-19547 145/8 5386 800-30926 1137 30315 740/8 19742201,87 3148772.82 42934326.86 829427139 80 412 950.54 Verbindlichkeiten. Grundkapital 90000000.-2250000 25672000 44041101 1979012

Manubelmer Effektenbörse.

In Aktien der Unionwerke Mannheim vollzogen sich Unionwerke zu etwas höherem Kurse, ebenso war Oeschäft in Bad. Braund in Benz-Aktien. Höhere Notierungen erfolgten noch bei Australien Ennillierwerke Maikammer und Mannheimer Gunnar Asbestfabrik-Aktien. Niedriger waren: Heddernheimer Kopter Zeilstoffebrik Waldhod Aktien. Zellstoffabrik Waldhof-Aktien.

Frankfurter Westpapierböre

Frankfurt a. M., 10. Mai. Bei ruhigem Geschäft et die Börse, ließ aber auf den meisten Märkten einen festen tou erkennen. Der Markt der Montanaktien zeigte fast die gute Haltung. Gefragt waren besonders Buderus, welche höher gingen auch Oberbedart, Deutsch-Luxenburg und mannröhren, Phönix Bergban und Geisenkirchener konste gut beinupten. Chemische Aktien waren mäßig höher. Bed Anilin angeregt auf den Geschäftsbericht. Anch Höchster gefragt. Scheideaustalt zu unverlinderten Kursen gesucht, trische Werte unverändert. Für Bergmann bestand einiges Institutionale Verlinderungen die Umsätze bescheiden, ohne besteht Verlinderungen

In Schiffahrtsaktien blieben die Umsätze bescheiden, ohne werte Veränderungen.

Auf dem Gebiele der Ristungspapiere erfuhren Kares und dem Gebiele der Ristungspapiere erfuhren Kares und kursbesserung, Fahrzeug Eisenach, Neckarsulmer verzeichte Lebhaftere Umsätze, Daimler behauptet.

Petroleumwerte lagen ruhig, Unter reger Kauftust Hibb Umsatztätigkeit auf dem Kassamarkt eine Belebung auf gefragt waren Gebr. Jungham, Gummi Peter, Deutsche Macht Zellstoff Waldhof, wogegen sich Feinmechanik jetter, gießerei Stempel, Julius Sichel abschwächten. Kaftwerte teten den Kursstand. Bankaktien lagen preishaltend.

Auf dem Rentenwarkt bestand gute Nachfrage für deutsche und österreichtische Schatzanweisungen. Erwaren Chinesen und Japaner umgesetzt. In russeschen Prioritätund Renten wurden einzelne Abschlüsse zu festen Kursen pro Im übrigen schloß die Börne sichtlich fester. Privaldiskont

# laggi's

wird stets in vorzäglicher Qualität, wegen Mangels an Rohsi-gegenwärtig aber nur in beschränkten Mengen, in den H gebracht. Deshalb

Achtung vor Unterschiebung Es ist strafbar, andere Suppenwürze in Maggiflaschen halten oder als Maggi's Würze zu verkaufen.

Maggi-Gesellschaft Berlin W. 35

#### Brieftaften.

g. D. St. Die Berechtigung jum Einfahrigen alle in hat tei-nen Anfpruch auf Beforderung, vielmehr ipreiben auch bier die mi-litärdiennlichen Beschigungen wit. (246) Eindow, Bon einem derartigen Erinsse in und nichts bekannt-

Lindow, Bon einem derartigen Erfasse in uns nichts betaunt-nemerden. (Rc4)

A. B. Sch. Ein Gesuch an das Artegsministerium Gerlin "Ab-tenung Gesangemen-Fürsprege", würden wir Ihnen empjehten, soult währen wir auch leinen Rat. (255)

Die Etellungen als mittlere Beamte in diesen Betrieben sind augen-Matich mit Damen beseht. Bie sich die Besehung nach dem Ariege-gehalten wird, läßt sich beite noch nicht sagen. Räbere Auskunft er-beiten Sie dei der Konzlei des Hauptpostamis L. (218)

B. Die Kündigung besieht zu Recht.

#### Büchertisch.

Pauf de Bagarde, Erinnerungen aus seinem Leden, jusammentschillt von Anna de Lagarde. Zweite Auslage. Gerlag von Bilbelm Deims. Beinztg 1918. VIII, 198 E. gr. 8°. Wit der vorsiegenden neuen Auslage der Erinnerung ist die Deraudsebertn von von verschiedenen Geiten am sie beraugetretenen Auslage von den der Gerinferen. Unsere gewaltige Kriegszeit das Lagarde, den Berfosser von Deutschen Ecken erwordt. In Briefen an seine Witwe, in Beitungen

und Beitschriften wird feiner gedacht, wird an ihn gemahnt und man erwartet die Erfüllung feiner nationalen und politischen Sebusacht, für deren Beweirflichung er schon vor 40 Jahren den Weg flar ge-gelibnet bat. Damit ist nuch ein febhaftes Intereste für seinen Lebensgang wieder wach geworden.

gang wieder wich geworden.

Othorischwelisische Jahreoüberschie für 1917. Ben Geitseb Egeldal.

Auf. — Earl Erabbe Verlag Erlich Eine Abstehen und in den uberauf brauch.

Ituliart. — Diese kleine Jahrduch, welches leht in kleinem geduten Jahrduch vorliegt dat sich ale eine überauf brauchenes Dillemittel aur Orientierung in der allermeuelhen Geschichte bewährt. In kurser, aber der deuter and erschweren Bergünge des abgelaufenen Jahres und lächt und noch einmal im Kruge eine brangwoll dewegte Beit durckleden, in der des achtaute Ange des Districtes die debenistemen Einzelheiten seingebalten hat. Der vorliegende Jahrgang in besonders auch dadurch wertvoll, das er eine aufannendhangende Schliderung des Berlaufs des Weitrieges im dahr 1917 dietet. Den Schlich des Buckes bilden wie immer eine Angabl für die Zeitgeschichte nichtige Dolumente. Iedem Zeitungsleser, dem die lägliche Zeitungslester wert als nur Zerhrenung ist, leinet das fieine Jahrduch nichtige Dittale.

liche Dienke,
Klarbeit in ber Offindenfrage, Tatfachen, Gedanken und Grundsage von Dr. Erich Bifd off. (Ocht IS der "Gibliothet für Bolkstageber Prof. Dr. Frz. von Mammen.) Dredden, "Gedun", Biffentchaftliche Bert. Auftalt.
Lehmann, D., Jelddioffindopfarrer, Erinnernugen eines Beldpreddigen. A. helt. Bolksichtigten zum großen Arieg Rr. 182/188.

Berlag des Eo. Bundes. Berlin 23. 85, Am Starfabah 51.) Tas S.Deft ber Eriunerungen eines Heldpredigers" wird, nachdem die ersten beiben deite rege Nachtrage nud schneiken Ablay gefunden daben, edenso milltemmen gebeißen werden wie die früheren. Es sie ebenio frisch, padend, recht vollstämtich geschrieben wie fene, mag der Berloffer wen der Bogognung des Katsers mit 70 evangeslichen Heldpredigern oder von des oberiers Kriegsberrn Gedurcklandsseier im Often oder von "Ceberecht habuchen im Felde" ergählen. Wer die beiden ersten holte kennt, wird sehr gern auch zu dest I greefen.

Ochie kennt, wird sehr gern auch zu holt I greisen.
AlbertiBeiel Bilder, Is Gemälde und Radierungen in einsarbiger und medriarbiger Wiedergade. Mit einer Einführung von Dermann Oeffe, Bern. Aushaltung und Umschlogitel von Prof. F. O. Ebmife. Berlin 1917, Furdie-Verlag. 1.—20. Tansend. Dietig gebeitet 4 Ma. Durch bie gebolinstie Einführung Germann Oeffed, des naden Freumdea des Künstlers, wird diese ausgezeichnere Vildersammlung in ihrer wunderharen Bereinigung tiester Abantalie wir eigenker Formtraft dem Berhäudenis vorzuglich nabegebracht. Deute erscheint und Albert Weste in seinen vorzuglich nabegebracht. Deute erscheint und Albert Weste in seinen vorzuglich nabegebracht. Deute erscheint und Albert Weste in seine wahr so umwodern, wie es der Materialismus und Impressionismus vergangener Indere auseben undbe. Die tiese Wahrschaftligeit u. deutschlerne Dereinselteit, die und in Weltis Bildern fo antpricht, Kellt und seine Perspisitöert als eine seltene Bereinigung siedbeutschen Weisens mit schweizerischer Arelbeitstult der. Die vorhäufiche Wiedergade der Wieder im Sterfarbendraft wie im Ausserhäuse der Lunk Albert Weiser im Sterfarbendraft wie im Anglessatelbruch ermöglichen die tiesergeriendspe und weiligebenden. Der der Gemäßer Leine Verlagen der Lunk Albert Weitis.

#### Amtliche Bekanntmachungen

## Bei Fliegeralarm

Dedung fuchen - alle Lichter, Die einen Soein nach Außen werfen, auslofden, -Saustitren öffnen. Straße nicht wieber betreten, bevor bie Sirene ertont ober ber Straßenbahnbetrieb wieber aufgenommen ift.

Großh. Begirteamt. Boligeibireftion.

Befanntmadung.

Belanutma dung.

Die Ablieferung der Kinderfühe betr.

Gemäß f ver Ausführungsbestimmungen des Kindefanglers vom 10. Februar 1917 zur Berverdung aber den Bertehr mit Anoden, Kuodenerstunglichen niw. vom 15. de. Wies., wird solgendes mit Berlangen des Ariegansschusses für pflanzlichen, lierliche Dele n. Feite in Berlin befannt gemacht: Alle in Schlächtungen und folden und Staffingen und folden und Kindelsich der privaten Ecklächtungen und folden und Kindelsich der privaten Ecklächtungen und Kannahmen frischen Kinderführ find an die Annahmenkelle der Firma Leiwerfe, Sierra-Connedorn in Mannahmen eritma Leiwerfe, Sierra-Connedorn in Mannahmen beim, abuliefern, Die Annahmenkelle ist auf dem Abblieben Schlächtof eingerichte.

Unter Rinderführ finderführe, dass aus verlichen. Die inidelich der onge an verlichen. Die Annahmenkelle vergütet für das Alg. frieder Melisch darf abgetrennt werden, doch müßen die der Kinderführe den vom Ariegsandschuß festenten Betran von 60 Kig.

Der Kinderführe den vom Ariegsandschuß festenten Betran von 60 Kig.

Ber der Berpflichtung der Kölbeferung nicht under wir mit Gelängnis die au C Romaten vor die Gelängnis die au C Romaten Die Mbfieferung ber Rinberfuße betr.

Befanutmadung.

Die Ansicheibung und Bereifgung go-weinbegerichtlicher Alen betr. inen bis aum Jahre 1910 einschlich erwochsenen wechsten:

Allen

a) über personliche Berbindlichkeiten und b) über dingliche Mechte an Fahrnissen für Verillaung ausgeschleden und teht es den Ausbewahrung zu beantingen oder um Rückgabe in von ihnen oder ihren Rechtsvorsahren zu ber-liechen Atten gegebenen Beweisnrfunden nachen-

Ranubeim, ben 29, April 1918,

Gemeindegericht,

Mitterberatungs- und Sänglingsfürforgestelle 

Die Sittsprämien gelten nicht ale Armenunter-ing und ihre Annahme hat nicht die Beein-bitbung politifder Rechte gur Boige.

and nicht tillenbe Mütter werden toftentos ben, ebenjo fiedt die Beratungdininde den Müttern ver Rinder im vorschulpflichtigen Alter bis gum ensjehre offen; es wird ihnen Rint über Pflege Ernabrungsweise der tleinen Rinder dort erteilt Mannheim, ben 20. Ofiober 1917.

Stabt. Jugenbamt.

Freiwillige Versteigerung. merse ich in der Maria-Bictoriaftr. 25 bier fahrege wegen Anstolung des Sausbalts iehr ersterne Robet allererfter Onalität gegen bare ins öffentlich perfedgern:

and dientlich verftelgern: Linating und A fleinen Giden: Cofa mit 2 großen und 4 fleinen in, baffende Bortiere mit Bordängen, gr. Bertanfishen, hochetegant und reich gefchulpt. Bortelsimmer, Rußbanm, innen Eichen, ebentels gefchungt. Bafeit, Kurtchte mit Spigelung, Bastebrifch, 6 Sindle, Serviertisch, Sofa Lantelbreit.

antelbreit. G Siegen und wenig gebraucht, ben bialtumer, gediegen und wenig gebraucht, ben binum mit Wedagoni-Einlagen: I vollftändige im betreitelt. Die haarmatroben. eiest. Spiegel. Bachiniche mit Marmorplatie u. Spiegel. Bachiniche mit Marmorplatien, Sibble, Dandruchnber, Schlafiebel.

Richen, nub Gingelmobel: Aleidernander, 2 an-Schreikieltreiäre, Nahtisch, Nahmaichine, Gilder, ante, Stoffelet, Portiere, Anmeeltajchen-Ueber-lar Hofa und 4 Schel, Rippfachen, Küchen-ktrz und fonn Berichiedenna.

Baben Baben, ben 8, Mat 1918. Refret, Gerichtsvollzieher.

#### Monallich nur Mt. 3.—

Coeben eingetroffen nub gelangen fofort gur Lieferung

Geffirste = Bhoniganagabe 9 Banbe jufammen mtr. 18-

L. Die ameite Fran. 2. Das Gebetmus der alten Ramfell. A. Das Detbepringehichen. 4. Reichsgröfin Gifete. A. Jus Schlüngsbor. 6. Im Ounfe des Kommergienratik. 7. Die Fran mit den Kurfunleskeinen. 6. Goldelfe. 6. Thüringer Gradflungen Bingelnbanbe werden nicht abgegeben. Grite Rate wird bei Heberfendung nachgenommen. 66 empfichte fich umgebend gu befrellen, ba die Muftage fcnell vergriffen fein wieb. Geferung ber 9 Banbe jufammen fofort gegen Monatsjahlungen von nur Mart 3.- burch

Max Ibicher, Berfand-Buchbandlung, München, Lindwurmite. 71.

Dei Beftellung bitte fich auf biefe Beitung an berufen.

## Grosse Büroräume

## Mannheimer Wohnungsnachweis

Inhalt ber Banbe:

am Peicheichsplag, mit Jentralbelgung 16. fofort Moblierte Zimmer und Wohnungen oder fpäter in verm. Rat. T 6, 17 (Baro). N21a Buro Q 4, 13. (N20a) Für Vermieter kostenlos.



#### Nachruf! Leider hat dus Regiment erst

## Lt. d. R. Ernst Burck

erhalten, dans

Inh. des E. Rr. 2. Rh. u. d. W. Silh. Mit. Verd.-M. ehem. Einj.-Freiw. im II. Bod. Gron. Reg. 110 seiner anlangs nicht bedenklich erschei-

seiner anlangs nicht bedenklich erscheinenden Verwundung, die er am R. April 1918
erilitzen hatte, im Lamrett erlegen ist.
Als frischer, schneidiger Offizier hat Lt.
Burck sich beannders bei sehwierigen Patroulilen nangsasichnet und dem Hegiment
wertvalle Dienste geleistet. Hochrechklist
von den Vorgesetnten, genchtet und verchei
von seinen Untergebenen, war er allen ein
treuer, lieber Kamerod, der im Begiment
unvergessen bielben wird.

Fleischmunn, Oberstientrant und
Kommandenr eines Res-Inf. Regis.

Nach 31/2jähriger treuester Phichterfüllung verschied am 8. Mai in einem Kriegslazarett, infolge einer sich im Felde zugezogenen schweren Erkrankung, unerwartet mein innigstgeliebter Mann, unser guter, treubesorgter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Neffe

Inhaber des Elsersen Krenzes

im Alter von 37 Jahren.

'In tiefem Schmerze namens der Hinterbliebenen:

Paula Hamburger geb. Fuchs nebst Kinder.

Von Beileidsbesuchen bitten Abstand zu nehmen.

MANNHEIM, H 4, 29, den 10. Mai 1918.

# Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, Kenntnis von dem Ableben unseres Mitbegründers und Aufsichtsratsmitglieds

Handwerkskammersyndikus

zu geben. Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen unserer treuesten Freunde und werivollsten Berater, der an dem Wachsen und Gedeihen unseres Instituts einen reichen

Sein Andenken wird bei uns stets in hohen Ehren gehalten werden.

Mannheimer Gewerbebank e. s. m. b. H.

wurttemp. Schwarzwald 430 m d. M. Weltbekannter Kur- und Badcort. Königl. Bäder.

oo Gieht, Rheumatismus, Nervanielden oo

Thermal-Bäder Education Savet Heigensamik.

Kgt. Badverwaltung.



#### Industrie - Gelände am Hafen in Mülheim (Rubi) mit unmittelbarer Verbindung zum Rhein für grosse Rheinschiffe.

Billige Verkaufspreise.

Mathetm (Ruhr) ist ein wichtiger Platz der Schwerindustrie, hat vorzägliche Verbindungen, gute Wohnverühltnissen waldreiche Umgebung. Eleinere Parzellen sind für die Errichtung von Mühlen, Chemischen Fabriken, Heizlagern die, sehr geeignet. Weit-gehendste Verzünstigung derch die Stadtverwaltung. Anfragen zu richten an die von der Stadtverwaltung beaut-

tengte Firma

J. & S. Weil in Mannheim Jede gewiinsekte Anskuuft kostenlos.

## Mhein-Saardtbahn.

Bon Conntag, ben 12. Mai ab vertebrt an Gonn- und Geiertagen ein weiteres Sugspaar mit nachkebenben Jahrzelten:

Borm. 10,81 ab @ Manubeim Colliniftrage 10,38 -10,49 -11,49 an Paradeplay Ludwigshofen Ludwigsplay Bad Dürtheim

Mannheim, ben 8. Mat 1018.

Rheim Saarbtbabn-Gefellichaft m. b. Q.



uskünfte Baobacht., Ermittelg. orldistr., conjugant. Auskunftei Krüger P 5, 6/7.

Gemmi-Rosenträger Baar 8.75 (Chib Dienbaum, G 2, 8,

Samtband-Reste mit Mital-Ruden nach wicht. Birnbaum, G 2, 8.

Jeden Tag feifd. Spargel Sis. Boofd. friid, Rovifal, Spet25Ti Kndel, Mittelstrasse 3,

gute Pflege in fant Gamilie gelucht. Bu erfragen in der Ge-fchefieftelle da. Bt. 8506

MARCHIVUM

#### Offene Stellen

Unsere

ist neu zu besetzen.

Vertreter

Persönlichkeit

nebenberuflich

andnef, werden, Kleine Barficert, erforbert, Ang, erb, Dir, Gimon, Diffel-dorf, Krenzfir, 14 b. Dis-fretion felbkverftändlich.

Radfahrer

Ausläufer

Färberei Hans Brehm

Edmeningerftraße 94.

Konter und Lager

Verkäuferin

mit Rennin. der Schreib-waren- und Barobedaris-artifelbranche au fofort., eu. and spät. Cintrist a e-fu ch Ungebote unter d. R. 118 an die Geichfis-fielle dieses Blatted erbe-ten. Goo

Rock- und Taillen-arbeiterinnen jouie Lehrnäden joi. acjuckt. Gefateister Balther Containtr. 6. 8350

Näherin

ffir Sanbarbeil geficht, Schneiderei "Rapib" N 8, 18. 3540

Tüdtige

Hilfsarbeiterin

Schneiberet, gefnicht, bei Mechier, D 4, 11. 2846

Lehrmädchen

Korsottenhaus

Stein Denninger

P 2, 1.

Fleiss. Mädchen

tüchtige Hilfsarbeiter

für die Buchbinberei jun fofortigen Antriit gefucht

Bruckerel Br. Haas, G. m. b. H.

Mot. Tieforud D d, 3.

Bur felbftändigen Gab-rung eines Ueinen Dana-balte fuche ein 8200

Mädchen

ober unabhängige Frau. Gur bargertin tomen

Bedingung. Gran Stern, A 2, 4.

Allein - Mädchen

oder Kriegs-Witwe

welche gut focien und einen fleinen Sausbalb felbaubig führen fann, für fofort gefucht. Jaso Alwino Mens, B 1, 5.

1288

fofort gefucht.

fofort gefucht.

Frinlein ffir

Nur fachkundige Herren mit guten Beziehungen zu allen Gesellschaftskreisen und dem festen Willen, sich persönlich der Organisation und Akquisition zu widmen, belieben Bewerbung mit ausführlichem Lebenslaut, Zeugnisabschriften und Bild an uns einzusenden.

Aligemeine Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktlengesellschaft Zweigniederlassung in Frankfurt a. M.

Untermainkal Nr. 33.

# Anstellung mit Monatsgehalt

erhalten Bernfolategorien bei erfter Berfiches rungs-Gefellichaft, mit allen Branchen.

Sar Reulinge swöchentliche Probezeit Be-dingung, doch erfolgt Rochzahlung des Gehaltes bei befriedigender Beihung ab Regiun der Probeintigfeit. Auch für bellere Sandwerfer nder intelligente Arbeiter passend, die ihren Beruf wechteln wollen. Angebote unter R. 851 an Caofenftein & Bogier 2. G. Raribrube.

# Vertreter gesucht

bei Behörden, Ksankenhäusern, Wäschereien und der Großindustrie nachweisbar guteingeführt, für vom Kriegsausschuss genehmigte Waschmittel

Angebote mit Aufgabe von Referenzen an Schmidt & Wachtmann, G. m. b. E., Fabrik ohem-techn. Produkte, Lieferanten Kaiserlieber, Königlicher und städtischer Behörden, Hamburg. V74e

## Verkäufer

mit ber Coreib. und Barowaren-Branche vertrant, gu foforiigem Cintriti gefucht. Angebote unter H. O. 114 an bie Gefchafts-fielle bo. BL erbeten.

Wir suchen tüchtige, erfahrene

als Vorarbeiter oder Einrichter zum sofortigen Eintritt. Zu melden bei

#### Rhemag

Rhenania Motorenfabr. Aktiengesellsch. Mannheim-Käferthal.

Gratiaffige, an fauberes Arbeiten gewöhnte

## Monteure

## Kolonnenführer

für die Montage und Teilifchlofferei nuferer Motorenadteilung jum fofortigen Eintrift ge-ucht. Bu melden bei

### "Rhemag"

Rhenania Motorenfabrik Akt.-Ges. Manubelm-Kaferthal.

für Rund- und Flächenschleifmaschinen gesucht als Vorarbeiter oder Einrichter zum sofortigen Schaft

Rhemag Rhenania Motorenfabr. Aktiengesellsch. Mannheim-Käferthal.

Eine große Soch- u. Tiefbauunternehmung fucht au möglichft balbigem Einbritt inchtige und erfahrene

#### Lohnbuchhalter

welche an Kottes und guverlaffiges Arbetten gewühnt find. gerner einen C47e

#### Einkaufs - Beamten

ber bereits längere Beit im Einfaul größerer Betriebe tötig war und mit der Rechnungs-Rontrolle volltommen vertrant ift. Angebote mit Lebenstant, Benonisabidriften, Referengen und Gild, unter Augabe der Gehaltsanfpruche und der Militärverhältniffe erbeien unter M. M. 155 an Rudoff Mofie, Mannheim.

gum möglicht balbigen Eintritt gefucht. Luxseite Apparatebaugesellselatt G.m. b. II. Luxseite Apparatebaugesellselatt G. m. b. II.

Bir fuchen für ben Betrieb unferer General-

Mehrere Mechaniker

## tüchtigen Bürobeamten (Beamtin)

der insbesondere ber Bearbettung bes mittleren und fleinen Geichafts vorzufteben in der Lage ift.

Aachener & Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft General-Agentur Karlsruhe, Sofiemir, 33.

aus achtbarer Familie, der zum kaufmännischen Berufe befähigt ist, sofort gesucht. Schriftliche Angebote unter Y. R. 141 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Sum fofortigen ober bod balbigen Gintritt fuchen wir einige tilchtige, felbitanbige

## Monteure

får Bau und Aufftellung von Trodenapparaten.

Der vorhandene Bohnurt fann beibehalten ober beltebig gemahlt merben. @48c Ungebote mit Augabe ber feitherigen Catig-feit und ber Aufpruce find gu richten an

**Benno Schilde** Maschinenfabrik & Apparatebau, 6. m. b. H. Hersfeld, H.-N.

Durchaus tüchtige, Beiftige

# ift Gelegenbeit geboten, 2 gangbare Artifet in Ko-pien von Delgemälden u. Einmachgläseröffner, mit-außbernehmen, 8023 Angeb. unt. W. P. 90 am die Geschäftoft, do. BL

sur Leitung ein, bort gu erricht, Geschäftsfielle ein, eingetrag, ibeal, Sereins (fein Barenvertrieb) ge-jucht, Die Tätigkeit fann gel. Alters mit mehrjähriger Baropragis, Steno-graphte Stoize-Schren Bedingung, josort gesucht. Gell. Angebote mit Zengnisobschriften und Ge-baltsonsprächen unter X. F. 130 an die Sejchäftshelle dieses kilaties erbeten.

## Junges Mädchen für Onnedalt u. Spargel-krihen gelucht. 5504 Angeb. unt. L. J. 59 an die Gelicksfiedt, ds. BL Tücht, Alleinmädchen

lefort gefucht. 8587 Edmanapothete, E 2, 14. in finderl. Daushall auf 1. Juni gelucht. 2004 Echwegingen Anrikrheustrobe Ar. 28. Fleißiges Mädchen

im fleinen Saushatt i? Berfonen) gelucht. 2004 Chatelain, Feudenheim Andlerftr. 28, b. Schapen-band.

### gefucht, Angeb. mit Ge-holisaufpr, unt. L. B. 71 an die Gefchaften, de. Bl. für Sausard, auf 1, Juni

Bertram, Berberfit, 28 Zuverl, Frau ed. Fräulein für jagenber in A. Daush gefucht. In erfrag, in der Gefchatten, be. BL. 8500

#### Tüchtiges. jangeres Mädchen

für fleinen Saushalt per 15 Mai, entl eimas lotter Beibelmann, C8, 16, pt Monatsmädchen preiswert abzugeben.

Daumftraje 20. 8678

# tellen-Ges che

Junger Breblamer Dann 26 3. alt. militärfrei, mi für fot. ob. fpater Stet

Werkstattschreiber ob, feichten Anfangspoften

Beiriebsbuchhaltung bei beicheib. Uniprüden, Ungeb. unt. 3. D. 148 an bie Geichaftelielle bs. Bi. Junges geb. 8612

# Fräulein

bas fiber einige Stunden bes nachmittags verfügt, Heblien bei einer älteren Angeb. unt. SR. R. 85 an bie Meichaften. b. Bl.

## Verkaute

#### 1 Paneel - Diwan

m. Schniberet u. ichworen Gefins und Sodel, prima Volberung, wegen Platimangel preisw. absungeben. In erfragen vom 11—12 und 6—7 Ubr. 8. Derrmann, Tapegier, K 4, 22, 9688

# Reise-Koffer

qui erhalten, ju faufen gefucht. Grobe u. Preis-Hoffmann Possifirabe 2.

## Gr. Tisch

partmann, B 2, 6, 2, 6

Einige bessere Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer-,

Küchen - Elarichtungen H. Schwalbach Söhne B 7, 4, Hugazin,

3wei gleiche fompfette Betten, 2 Nachttische gu verfaufen Gaffiaiter, Biebfelbftraße 78. 8680

# 1 Schreibkommøde Jimmertifd, Geneiber-Bugelofen, Schliebford fo-mie Buppenmagen an of. 3049 Danmuller, N 3, 13,

ni.-Offizier-Degenund **Uebersehnnilkoppel** m vertaufen. Gelecht, Schimperfrage 14. 8586

# Gnterhaltene Bais

wenge

Phonix - Palme

und Deigematbe ju ver-taufen. Bu erfragen in ber Geichaftoftelle. Kohlenbadofenm.Brause

Armat, n. Beitg., gubeit. Banne. Generalang., felt Kriegsby., gu verf. Rolt, Repplerfix. 42, 4. St. r. 8020

Pol, eichenes 8615

# Speige Zimmer ift weden Platurangel gu vertanten und verichteb. Schueiber, H 7, 24.

Begangsbalber ichweren

Spiegelschrank 200 Mt. und 2 Runfibilber in verfanien. Mundi, Traitteurfir 46, part. 882

# Foxterrier

Staffenreine, junge Piore Beibchent abgugeben b

### Kauf-Gesuche.

Wir kauf, ausgehämmte

Frauen-Haare für Kriegszwecke J. & A. Jacobi, L 3, 3.

Ein guter Herrepregenschirm

## m taufen gefucht, Rabere Vermietungen

## Wohnungen

in allen Stadtlagen von 4—10 Jimmern vermitielt nach Bereinvarung, für Mieter tokenfrei 7024 Horgo Schwartz, L. 3, 36. Tel. 604.

am Schillerpintz. (bidber Biro Rechtsanm, Geifmar) per fofort ober Spater gu vermieten, Raberes bet Biebmann, O 7, 19, Tel, 5095, 8548

B 6, 23, part. 98866. Himmer an Octru ju verm. Min. 300. 11—1.

L 4, 16 2 Simmer n. Auche im 5, Stod on fleine rub. Ho-milie fof. au verm. Nah. Nic. Litte, Bartring 25, 8008

Elchelsbeimerstr. 31 4. Stod, 1 Laben, 1 Sim-mer u. Ruche ober and jur 8 Simmer und Riche gu vermieten. 8630

Bif aus, Gartnerfteafte4, Gonppen ift a verm. 8542 W. Gres, L 2, 4.

Wohnung Simmer, Ruche, Babe Jentrum der Stadt, 1600 Mart, per 1. Juni oder späler zu vermieten. 6835 Bu erfragen in der Ge-ichöftschelle do. AL

Holzstraße 3 fcon. 8 gimmer-Bohnung zu vermieten. 808:

Laurentiusstr. 3 Simmer und Rude an permieten. 1921 Rah, bafelbft 2. Stock, r. Waldhoistrasse 76 3 Simmer u. Rliche au

Smeimal Zimmer u. Küche gu vermieten. Bu erfra-gen bei Dand Brebm. Schwehingerftr. 94 III.

Mirtag- a. Aboudtisch

Guten Dürgerlichen Mittag- und Abendtisch L 12, 7, 8, St.

Gnten reichlichen Mittag- u. Abendtisch P 6, 19, 1 21.

Bäro.

P 3, 11 8 Barterre Raume für Garod per I. Juli s. verm. Rab. O 7, 22, III. Land

#### Werkstätte.

belle Bertfini ca. 800 qm, mit Polabear-beitungsmasschine u. Dobel-bänken, ev. auch als La-gräume zu vm. B. Geoh. L. 2, 4, Tel. 2504. 18867 köerest. ober 2 Lager-eäume, ca. 75 am, fojort zu vermieten. 3310 Rob. Schweningerfte. 92, t. Stod bei whim.

Magazine.

H 7, 35 Induftelebafen.

Schöner Lagerplatz mit Bieisanichluß fofor gu permieten. 8389 Röbered Letephon 7084.

## Unterricht.

Gränlein erteilt gründt. Gesang- und Klavierunterricht. Näveres Contardfir. d. Stod. 70

# Einzelunterricht

(für Damen) 28a im Blafchinenforeiben und Etenographieren. Grindliche Ausbildung. Möhiger Preis, Rob. bei

EHR-KURSE

nallen Fächern

Müssiges

Honorar.

## Ein schönes Gesicht erzielt man durch meine ärzti.empfohlene Methode

Spezialistin für Schön-helispflege und Massage-

Holzwollefabrik Kitzingen a. Main.

## Feinste

Per 100 Folioblatt mur: MK. 8.75, 10.75, 13.50, 16.50.

> Grossabnehmer erhalten

Vorzugspreise I Händler hoben Babatt, Demnsterte Angebote kostenlos

durch

Moderner Bürobedarf Vordere Steragasse L N10

Ber nimmt neugebo-Rind befferer Der-

## bessere Pflege? am liebften auf dem Lande. Zufchriften unt. M. Q. D1 an die Geschöftoftelle.

Gednicin mit einem balbiobrigen, febr rubigen Rind lucht in Mannbeim, Frantenthal, Weinbeim

der Umgebung passende Unterkunft gegen gute Bezahlung. Angebote unt. M. T. an die Geschöltsfielle.

# Steuer-

Erklärungen fertiat on W. Habenelek, 67, 29 beeib. Bücherreuifor.

150 000 Stück knut! Bester Bewels für ansere

Original-Spirala-Reifen. jedes Rad. Nar7.75 per Stack direkt ab Fabrik per Nacha Verlangt ko stenios Pro Radreifenfabrik Spirala,

#### Berlin, Neus Königstr, 10, Reissen, Gicht und Rheuma

eugtman vor durch den bengtman vor durch den Gennas meines präpa-riert. Bohnenhülsen-Tee Paket 75 Pfg. Infolge dieser guten Wirkung und seines angenehmen Geschmackes wegen sollte er in keiner Fa-milie fehlen. V47b Kurfürsten-Drogerie Th. v. Eichstedt, N. 4, 12/14

Eine Frau lucht

# Bleichkur.

Entfernt Sommerspros-sen, gelbe Flecken, sew. sämtliche Unreinhelten der Hant.

Bester Erfolg. — Unter Garantia. — Bill. Preise. — Aerzt. geprüft. La26a

## B. Keller

Mannheim, N 3, 15.

Acceserat günstige Kaufgelegenheit

Aus besten Robstoffen hergestellt.

S. Gutmann, Nürnberg

# Wen, anfang 40 Jahre, mit fconem Ganshall, Incht fich mit folis, Derra verheiraten

Heirat

3. 84 an die Gelditte telle ba. Bi.

Beamten-Sitwe, 40 %-mit 3 erw, Rind., telle mit Bermögen, wante m = toatobeauren: Strong in Briefmedfel an treit. zw. sp. Heira

Buidre. unt. 2. E. inftig, muniden bie fo tanntfchaft 2 geb. gut fiter lerten Deren, 15-85 galet. aweds |pat Deirat Bufdriften erbeien uniet

### J. N. 13 an bie Gefditt Belle ba. Wil.

Miet-Gesuche Mobi, Simmer gele fofort von Derrn, gel-Deibeibergerfte, und gil-mardfte, gelucht, und Angeb. unt. M. gil-an die Geschäften. 2 Zimmer u. Küche m. Jub, von rub finbet.
Thepaar in rubis.
The mieten gefucht.
The first gas.

Brivatbeamter, agerant, Rind, fuct--Zimmerwohnung mit Ruche lunerbale bei Ringes per fot ob. 1. Just. Ang. n. M. V. 96 a. b. defe. Dame, tagtüber im Be

daft, lucht gut möbliertes

Einger chtetes Biro

Nachhilfe und aufsicht gegen monatliche Rückachtung von 20 Mt. zu leiben, zwecks Bollinbrung eines Erbschaftsvrozesses. Bellich, Mittelichullebree, Abellich unter M. U. 95 am die Geschäftsch. d. BL

## **MARCHIVUM**